

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wk. 1.— monatlich, Wk. 1.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. Wk. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ansonsten durch die Postämter. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisdruck-Verwaltung 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die deutschen Postämter und in den benachbarten Nachbarorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Wk. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in zweifacher Spalte; 25 Wk. in bayerischer Spalte; 30 Wk. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 Wk. für deutsche Reklamen; 2.50 Wk. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitabständen ermäßigter Preis. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Abdruck-Verbot: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 2 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lühnow 6202 u. 6203.

Freitag, 22. Juni 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 312. • 65. Jahrgang.

Italienische Regierungserklärungen.

W. T.-B. Rom, 21. Juni. (Drahtbericht. Meldung der Agenzia Stefani.) In der Kammer verlas Ministerpräsident Boselli eine ministerielle Erklärung, in der es heißt: „Das aus der patriotischen Vereinigung der Parteien hervorgegangene und vom Parlament durch wiederholte bedeutsame Vertrauensfundgebungen unterstützte Ministerium stellt sich abermals vor mit seinem gemeinschaftlichen Programm von Ideen und Handlungen, die sämtlich nach dem höchsten Ziel der großen vaterländischen Unternehmung gerichtet sind. Unsere Eintracht wird gewollt vom Lande, das immer bewunderungswürdiger ist durch seinen Widerstand und seine bürgerlichen Werte, durch die tapferen Kämpfer und durch den Ernst dieser furchtbaren Stunden der Weltgeschichte, deren neue Seiten unaufhörlich wechseln von der russischen Revolution und Umwälzung bis zu dem Aufschwung von Teilnahme und Gemeinschaftlichkeit für die Sache der Alliierten, der die größte Demokratie der Welt erschütterte und so laut aus den Vorkämpfen Wilsons sprach. Mitten in diesen Ereignissen fügte unser unergleichliches Heer seinen dem Ruhme Italiens einen neuen Glanz hinzu, indem es die beträchtlich verstärkten Kräfte der Feinde besiegte. (?! Schriftl.) Unser Heer trat in dieser Stunde des Sieges in der Welt als Vorkämpfer für Freiheit und Gerechtigkeit auf. Der Name Italiens stieg in der Bewunderung der Völker als wesentlicher Faktor der Weltpolitik und der Weltgeschichte. Diese hohe Aufgabe wird vom Heere und vom Lande noch andere Beweise der Festigkeit und Selbstverleugnung fordern. Unsere Entschlüsse müssen mehr denn je rasch, fest und einmütig sein und unseren Bundesgenossen muß kräftigste Unterstützung dargebracht werden.“

Der Feind darf nicht glauben, daß wir uneinig sind, selbst wenn man manchmal über die Wahl der zu treffenden Maßnahmen verschiedener Meinung sein kann.“

Boselli berichtete sodann von den bekannten Änderungen im Kabinett und sagte: „Das Kriegsministerium weist alle seine Bestrebungen den großen Aufgaben der gegenwärtigen Stunde. Das Marineministerium wird den Kampf gegen die Unterseebootswaffe verstärken. Ein Minister wird die Propaganda leiten, die den Verrat an der geheiligten Sache des Vaterlandes verhindern soll, der darauf abzielt, die Tatkraft des Heeres und des Volkes zu schwächen. Das wäre keine italienische Regierung, die nicht fühlte, daß ihre erste Aufgabe darin besteht, jeden Anschlag auf die Kraft des Krieges und die Rechte des freien Vaterlandes zu unterdrücken.“ Ministerpräsident Boselli sagte ferner: „Ohne Sieg kann keine Klasse, besonders nicht das Proletariat, auf ein glückliches Dasein hoffen.“

Alle erheben, erhoffen und segnen den Frieden. Diejenigen aber, die einen Frieden ohne Sieg wünschen und ohne vollkommene nationale Befreiung, würden einen unmöglichen Frieden wünschen und das Rahen eines neuen, schrecklicheren Krieges vorbereiten. Wenn Friedensströmungen in Italien bestanden, würde die Regierung sich unerbittlich gegen sie wenden. Die Regierung wird unverzüglich alles Notwendige zur Organisation der Disziplin im bürgerlichen Leben und zur Sicherung des inneren Friedens vorschlagen. Das Kabinett will keine Reaktion. Es wird jedem „soviel Freiheit lassen, als dies mit der Kriegsdisciplin vereinbar ist.“ Boselli forderte eine ausführliche Erörterung über die ministerielle Erklärung. Am dem Schicksal des Ministeriums sei wenig gelegen, worauf es ankomme, sei der Sieg Italiens und der Triumph der Zivilisation in der Welt.

Nach dem Ministerpräsidenten ergriff Sonnino das Wort und erklärte: Seit meiner letzten Rede beherrschten zwei große geschichtliche Ereignisse die internationale Lage: Der Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg und die fortschreitende Entwicklung der russischen Revolution. Die Gerechtigkeit der italienischen Sache konnte keine unüberlebensfähige Rechtfertigung erhalten wie durch den Beitritt des Volkes, das alles tat, um den Krieg zu vermeiden. Die Italiener hörten mit Genugtuung von dem guten Empfang, der der italienischen Abordnung in Amerika zuteil wurde. Sie sehen in dieser Begründung den Beweis, daß Amerika den Wert des Beitrags Italiens im Weltkrieg anerkennt. Die Waffenbrüderschaft schafft ein neues unvergängliches Band zwischen beiden Völkern. Es ist der sehr lebhafteste Wunsch der Italiener, eng mit der großen amerikanischen Republik zusammenzuarbeiten. Der Minister erinnerte sodann daran, daß Ruba und

Panama dem Beispiele der Vereinigten Staaten folgten und führte andere amerikanische Länder an, die die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abbrachen.

Geheime Sitzungen.

W. T.-B. Rom, 21. Juni. (Drahtbericht.) Nachdem die Sitzung unterbrochen worden war, um den Ministern zu ermöglichen, sich in den Senat zu begeben, beschloß die Kammer in einer namentlichen Abstimmung mit 297 gegen 45 Stimmen in einer geheimen Sitzung die Erklärungen der Regierung zu erörtern. Das Kabinett hatte den Antrag, der eine geheime Sitzung forderte, angenommen.

W. T.-B. Rom, 21. Juni. Ministerpräsident Boselli und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sonnino gaben im Senat die gleichen Erklärungen ab wie vorher in der Deputiertenkammer. Der Präsident des Senats brachte einen Antrag auf Abhaltung einer geheimen Sitzung zur Kenntnis, in der die ministeriellen Erklärungen erörtert werden sollten. Boselli erklärte seine Zustimmung und der Senat ebenfalls. Der Tag der Geheim Sitzung wird später festgesetzt werden.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 21. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 21. Juni, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abschnitten der galizisch-wolhynischen Front hat die feindliche Aktivität bei Mitwirkung schwerer Kaliber sichtlich zugenommen. Auch die Flugtätigkeit war hier lebhaft.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden verlief der gestrige Tag ruhiger. Die Kämpfe in diesem Gebiet brochen uns seit dem 10. Juni 16 Offiziere, 650 Mann und 7 Maschinengewehre ein. Am Col Becal-Gebiet erfolgreiche Handgranatenkämpfe. Sturmabteilungen haben im Vorfeld der La-Cajuc-Stellung die Besetzung von Sprengtrichtern durch den Feind verhindert.

Auf der Karst-Hochfläche wurden kleinere feindliche Unternehmungen abgewiesen.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Stellenweise Vorkämpfe.

Der Chef des Generalstabes.

Der Zwischenfall in Genf.

Deutsche Vorstellungen in Bern.

Dr. Berlin, 21. Juni. (Fig. Drahtbericht. Zb.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der kaiserliche Vertreter in Bern hat auf die ihm aus Genf gemachte Meldung über die Ausschreitungen den Vorfall sofort bei dem politischen Departement zur Sprache gebracht. Ein amtlicher Bericht lag demnach noch nicht vor. In der Annahme, daß der Vorfall sich der Meldung entsprechend zugezogen hat, hat das politische Departement sein Bedauern ausgesprochen. Weitere Schritte sind vorbehalten.

Die Scherereien in der Welschschweiz.

Dr. Zürich, 21. Juni. (Fig. Drahtbericht. Zb.) Nach einem Berner Telegramm der „Neuen Zürcher Nachr.“ herrscht unter den welschschweizerischen Mitgliedern der Bundesversammlung infolge des diplomatischen Zwischenfalls auch weiterhin große Erregung. Man erregt sich in diesen Kreisen fortwährend in leidenschaftlichen Anklagen gegen die Politik des Bundesrats. In der Welschschweiz wird ein radikaler Wechsel der Berner Regierung gefordert und damit der Rücktritt einiger Bundesräte. Gemeint sind in erster Linie die Bundesräte Horrer und Müller. Das „Journal de Genève“ verlangt die Schaffung eines parlamentarischen Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten. Dem Vorschlag soll der Bundesrat bei General Wille einen Schritt unternommen haben, um ihn zur Demission zu veranlassen, doch scheint diese Mitteilung unbegründet.

Dr. Genf, 21. Juni. (Fig. Drahtbericht. Zb.) Der Genfer Staatsrat hat an den Bundesrat folgendes Telegramm gerichtet: „Der Genfer Staatsrat ist lebhaft beunruhigt über die schweren Tatsachen, die dem Bundesrat Hoffmann zur Last gelegt werden und die die Ehre der Schweiz bloßstellen. Er macht sich zum Dolmetscher der Gefühle der Genfer Bevölkerung, indem er außer dem Rücktritt Hoffmanns die erforderliche Genugtuung verlangt.“ (Positiv Schriftl.)

Grimm legt seinen Posten nieder.

Dr. Stockholm, 21. Juni. (Fig. Drahtbericht. Zb.) Die unabhängigen schwedischen Sozialisten haben den Schweizer Grimm aufgefordert, als Sekretär der Zimmerwalder Richtung abzutreten. Dieser Aufforderung hat Grimm Folge geleistet.

Der Tauchbootkrieg.

Die bedrohte englische Seeherrschaft.

Ein englisches Eingeständnis.

„# Bern, 20. Juni. (Zb.) „Manchester Guardian“ führt aus: Die neuerlichen deutschen Luftangriffe auf England seien Angriffe auf die britische Seemachtstellung. Wenn England nicht die Tauchbootgefahr meistern könne, so habe es nicht mehr die Seeherrschaft. Die Landesverteidigungsfrage gehe allen anderen Fragen vor. Tatsache sei, daß Zepeline und Flugzeuge England überflogen und sogar Bomben abwarfen. Dies sei ein Zugeständnis des teilweisen Versagens der englischen Seeherrschaft. Es sei zu hoffen, daß England bis zum Jahresende die Tauchbootgefahr bemeistert habe. (!)

Weitere Versenkungen.

W. T.-B. London, 21. Juni. (Drahtbericht.) Die Admiralität teilt mit: 5 Schiffe unter und 27 über 1000 Tonnen sind versenkt worden.

„Noch einige Monate U-Bootkrieg und wir haben gar nichts mehr zu essen.“

In einem Brief eines Franzosen aus Calais vom 5. Mai finden sich folgende für die Wirkung des Unterseebootkriegs bezeichnende Worte: Wenn der Krieg nicht bald zu Ende geht, kommen wir in traurige Verhältnisse hinein. Wir müssen uns schon ganz furchterlich einschränken; ohne Warmherzigkeit sind wir dem Hungerstich ausgeliefert. Man muß sich redlich schinden, um jetzt noch auszukommen. Für 1 Kilogramm Kartoffeln zahlen wir 75 Centimes. Was ist ein Kilogramm? Gerade sechs Kartoffeln, wovon drei gewöhnlich noch verkauft sind. Demgemäß beträgt der Preis für eine Kartoffel 25 Centimes; wie Du Dir selbst ausrechnen magst, kann man bei solchen Preisen den Hunger nicht stillen. Noch einige Monate U-Bootkrieg und wir haben gar nichts mehr zu essen.“

Das Frauenstimmrecht in England.

W. T.-B. London, 21. Juni. (Drahtbericht.) Das Unterhaus lehnte mit 291 gegen 25 Stimmen das Alter für das Frauenstimmrecht auf 30 Jahre fest.

Festige Angriffe auf Lord Northcliffe.

W. T.-B. Amsterdam, 21. Juni. (Drahtbericht.) Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus London, daß es gestern im Oberhaus wegen der Mission Lord Northcliffes zu einer ungewöhnlich erregten Debatte kam. Die Liberalen protestierten energisch gegen die Wahl Northcliffes. Lord Ribblesdale fragte ironisch, das Land scheine eine Regierung zu besitzen, die sich von einem Zeitungsbesitzer am Gängelband führen ließe. Lord Curzon erklärte namens der Regierung, daß Lord Northcliffe zwar als Vertreter der Regierung nach Amerika ginge, aber in keiner Hinsicht als Nachfolger Balfours zu betrachten sei.

Die Lage im Westen.

Niedergedrückte Stimmung in Frankreich.

W. T.-B. Bern, 21. Juni. (Drahtbericht.) Die französische Presse, die bereits verschiedentlich auf die Verluste unter den französischen Truppen hinwies, erklärt heute einmütig, daß die Hebung der Stimmung an der Front unbedingt notwendig sei. Die Entlassung der alten Jahressklassen würde sehr dazu beitragen, um die Stimmung im Innern des Landes und an der Front zu heben. „Victoire“ erklärt, daß die Engländer, die augenblicklich ein Viertel der Front in Frankreich innehaben, von der französischen Regierung wohl aufgefordert worden sind oder es noch werden, etwa ein Drittel der Front zu übernehmen, wie es recht und billig wäre. Amerika möge gleichfalls einen Teil der französischen Truppen absetzen, was eine ungeheure Erleichterung für alle Franzosen bedeuten würde. Die französischen Truppen hätten dann in einigen Monaten nur noch die Hälfte der Front inne. — „Cataille Syndicaliste“ hofft, daß die diesbezüglichen Verhandlungen mit England bald zum Abschluß kommen. — „Korrel“ schreibt in der „Humanité“: Die Entente hat keinen Grund, ein schnelles Ende des Konflikts zu erhoffen. Hauptsache ist daher, zu verhindern, daß Müdigkeit und Entmutigung die Landesverteidigung abschwächen.

Die englischen Stoßtrupps.

— Amsterdam, 20. Juni. (Zb.) Die „Times“ erhält aus dem englischen Hauptquartier an der Westfront einen Bericht über die Organisation der sogenannten Stoßtrupps. Aus dem Armeekorps würden besonders kräftige junge Leute — Verheiratete und Unverheiratete, aber ohne Kinder — ausgewählt. Diese würden zu Sektionen und dann zu Kompanien vereint. Sie würden einem einheitlichen Befehl unterstellt und würden bei größeren Unternehmungen in kleineren Gruppen unter die gewöhnliche Linieninfanterie verteilt. Ihre Aufgabe bestünde hauptsächlich darin, besonders starke Stellungen zu stürmen, Dörfern zu plündern sowie Blechhäuser, Maschinengewehre und Behälter zu vernichten. Sie würden in besonders schwierigen Fällen von einem Frontabschnitt zum anderen verbracht.

Der Tagesbericht vom 21. Juni.

(Wiederholt, da dies in einem Teil der Abend-Ausgabe enthalten.)

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 21. Juni. (Militärlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern und im Artois war erst abends bei besserer Sicht der Artilleriekampf auf breiterer Front lebhaft. Er hielt stellenweise auch nach Dunkelwerden an. Nahe der Küste wurden durch nächtlichen Ueberfall eine Anzahl Engländer als Gefangene eingebracht.

Bei Hooge östlich von Ypern sind gestern und heute früh starke englische Erkundungskräfte abgewiesen worden. Auch bei Formelles und Loos schlugen Unternehmungen des Feindes fehl.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei Banzailon, nordöstlich von Soissons, führten gestern nach kurzer, starker Minensneuvorbereitung Kompagnien einiger aus Rh.ländern, Hannoveranern und Braunschweigern bestehender Regimenter die französische Stellung in 1500 Meter Breite. Der durch bewährte Sturmtruppen, Artillerie und Flieger gut unterstützte Einbruch in die feindliche Linie erfolgte für den Gegner völlig überraschend. Einige Stoßtruppen drangen durch Annäherungswege bis zu den Reserven vor und machten auch dort Gefangene. Die blutigen Verluste des Feindes sind schwer. Ueber 160 Gefangene und 16 Maschinengewehre wurden zurückgebracht, einige Minenwerfer gesprengt.

In den gewonnenen Gräben sind tagsüber heftige Gegenangriffe der Franzosen abgewehrt worden.

In starkem Wirkungsbereich bereitete der Feind nordwestlich des Gehöfts Hartebise ein Unternehmen vor, dessen Durchführung in unserem Vernichtungsbereich unterblieb. Auf dem westlichen Salpèter war abends die Feuerstätigkeit sehr lebhaft.

In der Ost-Champagne und am Westrande der Argonnen holten unsere Sturmtruppen mehrere Gefangene aus den französischen Linien.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Luck, an der Blota-Lita, Karajowka und südlich des Dujester war die russische Artillerie und später die unsere tätiger, als in der letzten Zeit. Streifenabteilungen der Russen wurden an mehreren Stellen verjagt.

Mazedonische Front.

In der Struma-Niederung endeten Gefechte bulgarischer Posten mit englischen Kompagnien und Schwadronen mit dem Zurückgehen des Gegners.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 21. Juni. (Drahtbericht.) Bericht des Generalstabs vom 20. Juni.) Mazedonische Front: Auf der ganzen Front schwaches Artilleriefeuer, das zeitweilig in dem Abschnitt von Dobropolje und an den vorgehobenen Stellungen von Doiran an Stärke zunahm. Auf dem linken Strumauer zwischen Butkovo und Tahinosee Gefechte zwischen Aufklärungsabteilungen. — Rumänische Front: Bei Jfacea Gewehrfeuer, bei Tulcea Artillerie- und Infanteriefeuer.

Der „hygienische“ Rückzug der Engländer an der Struma.

W. T.-B. Amsterdam, 20. Juni. „Nieuwe van den Dag“ schreibt: Die Engländer geben ihren Rückzug an der Struma

zu und führen als Grund Malaria an. Früher konnten wir nur strategische Rückzüge. Jetzt kommen noch hygienische hinzu.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Juni. (Drahtbericht.) Seeresbericht vom 20. Juni: An den Fronten keine Änderung.

Die Stodholmer Konferenz.

Die Haltung der französischen Sozialisten.

W. T.-B. Paris, 21. Juni. (Drahtbericht.) Meldung der Agence Havas.) Der zur Vorbereitung der Stodholmer Frage ernannte Ausschuss der Sozialistenpartei wird heute zu einer Sitzung. Ein Mitglied des Interim Ausschusses zur Prüfung der Friedensfrage erklärt dem „Petit Journal“, wie diese behandelt werden soll. Die Sozialistenpartei mocht sich die Formel der russischen Sozialisten zu eigen: Keine Annexion, keine Kriegsschädigungen und Selbstbestimmungsrecht der Völker! Sie sieht als Kriegsentscheidung nicht die gerechte Wiedergutmachung der Verwüstungen des Krieges an. Sie ist der Ansicht, daß diese demjenigen aufzuwiegen ist, der die Verwüstungen angerichtet hat. Und das Elsaß-Lothringen betrifft, so stimmt die Partei zu, trotz der wiederholten Kundgebungen, die ebenso viele Verstärkungen des Rechts und Willens der annektierten Gebiete sind, zu ihrer ursprünglichen Nationalität zurückzukehren. Um aber laut die Freiheit und Selbstbestimmung der Völker zu verkünden, der Welt ein erhabenes Beispiel zu geben und endgültig den Streit zu schlichten, der schon auf dem Leben Europas gelastet hat, soll eine Befragung der Elsaß-Lothringer stattfinden. Für diesen letzten Akt stimmten 5 Abgeordnete, 6 waren dagegen, die keine andere Lösung als die völlige bedingungslose Rückkehr Elsaß-Lothringens zu Frankreich und die Vertragung der Verwaltung nur nach der Wiedervereinigung der beiden Provinzen mit dem Mutterlande zulassen wollten. Über Polen wurde in Übereinstimmung mit dem Antrag der alliierten Sozialisten in London erklärt: Die polnische Frage muß in Übereinstimmung mit dem Willen des Volkes gelöst werden im Sinne einer Autonomie oder völliger Unabhängigkeit und des Wunsches Wilsons nach einem unabhängigen autonomen Polen. Im nördlichen Schleswig und in den italienischen Gebieten Österreichs sollen die Bewohner über ihre Befreiung befragt werden.

Die Antwort der deutschen Sozialisten.

W. T.-B. Bern, 21. Juni. (Drahtbericht.) Die gestrige französische Morgenpresse beurteilt die Antwort der deutschen Sozialisten auf dem holländisch-standinawischen Fragebogen im allgemeinen sehr abfällig. „Figaro“ schreibt u. a.: Die deutsche Sozialdemokratie stellt uns vor das dunkle Wilson-Dilemma: „Ergen oder sich unterwerfen.“ — „Gaulois“ erklärt: Die deutschen Sozialdemokraten wollen sich durch die Veröffentlichung ihres Programms für ihren Stodholmer Mißerfolg rächen. — „Action Française“ glaubt, die französischen Sozialdemokraten würden trotz der kalten Tatsache die Notwendigkeit, auf Stodholm zu verzichten, nicht einsehen.

Die Vorbereitungen mit dem englischen Sozialistenführer West.

W. T.-B. Stodholm, 20. Juni. (Drahtbericht.) Schwedische Telegraphen-Agentur.) Der holländisch-standinawische sozialistische Ausschuss hat am 18. Juni eine vorläufige Besprechung mit Julius West von der Abordnung der Mehrheit der englischen Sozialisten gehabt. Die Zusammenstellung der Ansichten der englischen Mehrheit und Minderheit wird von der gesamten Vertretung erst ausgearbeitet. Trotzdem machte Herr West schon einige Mitteilungen über die Haltung der englischen Mehrheit zu gewissen für die Engländer ausschlaggebenden Fragen. Danach ist die englische Mehrheit für die Wiederherstellung und Unabhängigkeit Belgiens nebst Räumung Nordfrankreichs und dem wirtschaftlichen Aufbau dieser Gebiete auf Kosten der sie beschlagnahmenden Mächte. Ferner ein geeinigtes und unabhängiges Polen und für die völlige Gleichstellung aller Völkerschaften in Österreich-Ungarn, dessen Demokratisierung sie für eine wesentliche Voraussetzung für einen dauer-

haften Frieden hält. Die englischen Sozialisten und Arbeiter halten die Frage, wer die Schuld an dem Ausbruch des Kriegs trägt, für besonders wichtig. Die Errichtung einer überstaatlichen Gewalt zur Verhütung weiterer Zusammenstöße sei erforderlich. Die Fabian-Gesellschaft entwarf einen vollständigen Plan für alle diese Dinge. Schließlich ist die englische Sozialisten- und Arbeiterbewegung eine Gegnerin des Wirtschaftskriegs nach dem Friedensschluß.

Veröffentlichungen des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrats in Stodholm.

W. T.-B. Stodholm, 21. Juni. (Drahtbericht.) Svendska Telegramm-Büro.) Die Abteilung für internationale Beziehungen des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrats gibt vom 22. d. M. ab in Stodholm Berichte, mit authentischen Telegrammen gedrähtet, in deutscher, französischer und englischer Sprache heraus.

Die Neutralen.

Die Unstimmigkeiten im schwedischen Kabinett.

W. T.-B. Kopenhagen, 21. Juni. (Rigsh-Bureau.) Die konservative Volkspartei des Reichstags teilte dem Ministerpräsidenten Jähle mit, die Partei habe ihren Vertreter im Kabinett, den Minister ohne Portefeuille Rottboell, aufgegeben, sein Entlassungsgesuch einzureichen, da die Partei die Verantwortung dafür, im Kabinett vertreten zu sein, nicht übernehmen könne, so lange der sozialdemokratische Minister Stauning Mitglied desselben sei.

Der Hafnarbeiterstreik in Rotterdam.

W. T.-B. Amsterdam, 20. Juni. (Drahtbericht.) Der Hafnarbeiterstreik in Rotterdam hat eine weitere Ausdehnung angenommen. Die Streikenden haben die Bestimmung der Regierung angerufen.

Die spanische Krise überwunden.

Berlin, 21. Juni. (ab.) Zur Unterdrückung der spanischen Unruhen lassen sich verschiedene Blätter melden, daß die gefährdete revolutionäre Bewegung in Spanien überwunden sei. Das Land wolle keine Revolution.

Br. Rotterdam, 21. Juni. (Fig. Drahtbericht.) „Central News“ meldet aus Madrid: Der Minister des Äußern drängte an die spanischen Diplomaten im Ausland, im Gegensatz zu den Gerüchten, Spanien durchläufe eine Revolutionsperiode, sei festzustellen, daß die allgemeine Lage befriedigend sei.

Die Regierungskrise in China.

W. T.-B. Peking, 20. Juni. (Drahtbericht.) Agence Havas.) Der Präsident ordnete die Auflösung des Parlamentes an, aber Wangfang, der einstweilige Premierminister, weigerte sich, den Erlaß gegenzuzeichnen, indem er erklärte, das Vergehen des Präsidenten stelle eine Verletzung der Verfassung dar. Bispinghai, der zum Premierminister ernannt war, aber ablehnte, sein Amt anzutreten, verzweigte ebenfalls die Gegenzeichnung des Erlasses. Wangfang reichte seine Entlassung ein.

Aus den verbündeten Staaten.

Der bulgarische Ministerpräsident bei Kaiser Karl.

W. T.-B. Wien, 21. Juni. (Drahtbericht.) Der Kaiser und die Kaiserin empfingen mittags den bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow in besonderer Audienz. Der Kaiser hat dem Ministerpräsidenten das Großkreuz des Leopoldordens in Brillanten verliehen.

Die Verhandlungen zur Neubildung des österreichischen Kabinetts.

W. T.-B. Wien, 21. Juni. Ministerpräsident Graf Clemens hatte gestern im Lauf des Tages Besprechungen mit den Vertretern der Polen, Südslawen, Ruthenen, der Union Latina und der Tschechen.

97. Fortsetzung.)

Radhrud verboten.

In fremdem Dienst.

Kriminal-Erzählung von Walter Kückling.

„Wie Sie mit auf die Spur gekommen sind, Herr Leutnant, kann ich mir bald denken. Seitdem ich erfahren habe, daß Sie der Sohn des Geheimrats von Karstorf sind, rechnete ich fast damit. Ich hätte mich zeitiger aus dem Staube machen sollen. Aber — hm — man begehrt zuweilen in seinem Leben Dummheiten, die verhängnisvoll werden. Ich wollte wissen, ob meine Annahme, Sie würden versuchen, das Experiment zu wiederholen, richtig war. Und dann vor allem wollte ich aus Interesse an der Sache abwarten, ob das Experiment, bei dem wahrscheinlich Ihr Herr Vater die Hand im Spiele haben würde, auch wirklich glückte. Das war mein Verderben.“

„Sie sehen also“, fuhr er zu Seinge gewendet fort, „daß Sie es nicht mit einem ganz gewöhnlichen Verbrecher zu tun haben. — Ich irre wohl nicht, wenn ich annehme, daß Sie Kriminalbeamter sind?“

Seinge nickte. „Und ich erkläre Sie für verhaftet.“

„Das spielt weiter keine Rolle.“

Er sagte das wieder in dem leichten Ton von vorhin.

„Und nun möchten Sie wahrscheinlich auch gern wissen, wer ich bin?“

Seinge schwieg.

„Wer ich bin, kann ich Ihnen nicht gut sagen. Ich würde damit andere zu sehr bloßstellen. Momentan bin ich Mr. Moore — oder nennen Sie mich Bogdanoff, wenn Sie wollen; — ein Name ist für mich nur leerer Schall. — Aber was es für eine Bewandnis mit mir hat, sollen Sie erfahren.“

Er machte eine kurze Pause; dann fuhr er fort: „Natürlich bin ich kein Russe. Meine Nationalität können Sie mit Ihrem Scharfsinn vielleicht ergründen, wenn Sie überlegen, welche Nacht an den bewußten

Schriftstücken besonders interessiert war. — Ich stamme aus einer sehr vornehmen Familie. Aber wie das so kommt: man ist aus der Art geschlagen; man tut Dinge, die der Tradition nicht entsprechen: — — kurz: meine Familie hat sich von mir losgesagt. —

Mehr brauchen Sie davon nicht zu wissen. —

Ich habe mich viele Jahre mit Magnetismus und Hypnotismus beschäftigt. Meine Experimente, die ich mit Bekannten machte, sind fast immer geglückt. — Natürlich bin ich nicht Arzt und nicht Professor. Daß ich mich so nannte, war wieder eine Dummheit von mir. Wahrscheinlich wären Sie mir ohne das nicht so schnell auf die Spur gekommen. — Doch das nebenbei. — Im Laufe der Jahre habe ich mein Vermögen aufgebraucht. Da kam ich auf den Gedanken, meine Wissenschaft zum Broterwerb auszunützen. Aber wenn man Geld verdienen will, muß man etwas Neues bringen. Da kam ich auf den Gedanken — ob er ganz neu ist, weiß ich nicht; jedenfalls ist er noch nicht so sehr abgegriffen — ich kam also auf den Gedanken, mit Hilfe des Hypnotismus Spionage zu treiben. Der geeignetste Platz dafür war hier, wo sich das Generalkommando des gerade für uns besonders wichtigen Armeekorps befindet. — In das Haus des Generals Zutritt zu erhalten, fiel mir nicht allzu schwer. — Ich erfuhr durch geschickte Fragen, daß man hier wichtige Schriftstücke habe, und wo sie aufbewahrt werden. Ich habe, wie gesagt, danach gefragt. Verraten hat niemand etwas; das möchte ich ganz besonders betonen. — Von Fräulein von Döhning erfuhr ich — wieder durch geschickte verborgene Frage, deren wahren Sinn und Zweck sie selber natürlich nicht erkannte — daß sie, wenn sie wollte, einen geheimen Schrank öffnen könnte. An dem Ballabend hypnotisierte ich sie und gab ihr den Auftrag, am nächsten Abend, wenn der General und die Generalin auf dem Wohlthatigkeitsfest seien, den Schrank zu öffnen. Sie sollte die Papiere bringen, die obenauf lagen. Ich sagte das auf gut Glück. Es war

ja nur der erste Versuch, den wir zur Not ein andermal hätten wiederholen können. Daß sie mir nicht völlig Wertloses bringen würde, dafür bürgte ja schon der Geheimschrank. Allerdings, daß sie gleich das erste Mal solch ungeheuer wichtige Dinge finden würde, hatte ich nicht erwartet. Eigentlich hätte gerade das mich zur Vorsicht mahnen sollen.

Nun — Fräulein von Döhning führte alles, was ich ihr aufgetragen hatte, wie eine aufgezogene Uhr aus. Ich empfing sie im Vestibül des „Europäischen Hofes“. Das Zusammentreffen gerade dort war meiner Meinung nach am allerwenigsten auffällig. Dann geleitete ich sie auf die Straße, schickte sie wieder nach Hause und beschah ihr, zu Hause aufzuwachen. Und das war noch ein Fehler, den ich beging: Ich mußte, daß sie sich nach dem Erwachen auf nichts würde besinnen können, und über sah darum, ihr ausdrücklich zu befehlen, sie solle alles vergessen. Würde ich das getan haben, so würde sie ihre Wanderung in der zweiten Hypnose nicht wiederholt haben, und das Experiment des Geheimrats wäre mißglückt.“

Er schwieg, als überlege er noch einmal, was er getan und was er unterlassen habe. Seine Kaliblitigkeit war wunderbar.

„Nur eine Frage noch“, sagte Seinge. Er war von den Erklärungen Bogdanoffs so gefesselt, daß er im Augenblick fast vergaß, mit was für einem Verbrecher er es zu tun hatte. „Wie kamen Sie dazu, Fräulein von Döhning am zweiten Abend zu treffen?“

Bogdanoff zuckte geringfügig die Achseln.

(Schluß folgt.)

Straßspruch.

Am Spinn des Wörtern in Meiner Lust
Gibere Gärten od Wald und Raft.
Schweigende Felder, schimmerndes Land,
Sterbende Wälder im Eberlachgeisand.

Schmayer.

Verstr. 15 4-Z. B. N. 1. 565
Verstr. 37, Ede Goethestr. 3, 4-Z.
B. N. G. Speitel, W. Kell. 1. 7.

5 Zimmer.

Abelheidstraße 51, 2, schöne sonnige
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
auf 1. Juli. N. B. 1002

Emser Straße 57 Villa mit Garten,
5-Zim.-Wohn., Erdgesch. Kell.
der Elektr. N. B. 793

6 Zimmer.

An der Ringstraße 10 6-Zim.-Wohn.
im Erdgesch. oder ersten Ober-
gesch. zu vermieten. 876

Taunusstr. 36, 2. ob. 2. St. 5 Zim.
u. Zub. auf 1. Oktober zu verm.
Taunusstraße 64, 1. schöne 5-Zim.-
Wohn., Bad, Balkon, elektr. Licht,

7 Zimmer.

Abolfsallee 18, 2, 7-Zim.-Wohn. mit
Zubehör, neu herger., auf 1. Juli
ob. 1. Okt. zu verm. N. B. 880

Luisenstr. 25 ist die herrsch. einge-
richtete 2. Etage, bewohnt von
Dr. Rodtrod, von 8 Zim., 2 Kell.,
3 Dachsim., Bade-Einricht., Lauf-

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 6, 2, herrschaftliche 8-
Zimmer-Wohnung, mit all. Zubeh.,
für sofort zu vermieten. Näheres

Karlstraße 18, 1, fein möbl. Zimmer,
a. Tage, Wochen, Mon., a. heb. 3.
Karlstraße 37, 1 r., gut möbl. Zim. u.

Beere Zimmer, Mansarden zc.

Abelstraße 73, 2, gr. Zim. N. B. 2 L.
Abolfsallee 27 gr. Mans.-Räume zum
Einzel od. Mehrz. zu verm. N. B. 820



Der Turngau Wiesbaden

lobet die Mitglieder der Gausvereine und alle Freunde der Turnerei ein zu einer

Abend-Unterhaltung

anlässlich der Ehrung seines langjährigen Leiters, des Ehrengauvertreter, Stadtverordneten Herrn **Hch. Wolf** auf Samstag, den 23. Juni 1917, abends 8 1/2 Uhr F 441 im Vereinsaal der Turn-Gesellschaft, Schwalbacher Straße 8.



Einkochgläser

für Spargel, Fleisch, Gemüse.

Einkochapparate.

Beste Qualität. Billigste Preise.

Südkaufhaus,

Ecke Moritz- u. Gerichtsstr. 1.



Extra-Angebot

besonderer Preiswürdigkeit

in Echten

Paradies- und Kronen-Reiher-Gestecke

von 6,90—220,00.

Echte

Strauss-Federn u. Köpfe

von 2,75—28,00.

Diese besonders günstige, fast nie wiederkehrende Kaufgelegenheit darf keine Dame versäumen.

Die Qualitäten sind Ia.
Die Preise wirklich niedrig.

Langgasse 14

Ecke Schützenhofstrasse.
Koerwer Nachf.

Für unseren Betrieb suchen wir ältere, kräftige **Hilfsarbeiter,**

Schlosser, Former, Dreher.

Glyco-Metall-Gesellschaft m. b. H.

Schierstein a. Rh. 648

Lagerverwalter

per sofort oder später in dauernde Stellung gesucht (auch Kriegsbeschäd.). Bedingungen: Kenntnisse im Expeditions- und Lohnwesen, Ueberblick, Energie, Dispositionstalent, Vertrauenswürdigkeit, absolute Zuverlässigkeit, gute leserliche Handschrift, selbständiges Denken und gutes Gedächtnis. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche mit der Aufschrift „Lagerverwalter“ erbeten unter **E. 856** an den Tagbl.-Verl. F 35

Stets Eingang von

Beleuchtungs-Körpern

für

Elektr. Licht

in allen Preislagen.

Elegante u. einfache Ausführung.

Alle Gas- und Petroleumlampen ändern für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- u. Stoff-Schirme

werden in jeder Form u. Größe in eigener Werkstätte angefertigt.



W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch.
Langgasse 15. Telefon 6595.

Kirchen-Versteigerung.

Montag, den 25. Juni c., nachmittags 4 Uhr, werden von ca. 100 Bäumen die Gemeindefirschen versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer an der Pflanzmühle am Bizinalwege nach Heschloch. F 276

Kloppenheim, 20. Juni 1917.
Der Bürgermeister.
Kleber.

Nachlaß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich am Montag, den 25. Juni, u. Dienstag, den 26. Juni cr., vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr beginnend, in dem Hause

Rirchgasse 6 zu Eltville a. Rh.

folgende größtenteils antike und sehr wertvolle Gegenstände, als:

1 Flügel (Plüschner), 4 Sofas, 7 Sessel, 88 Stühle, 8 vollständige Betten, 2 nußb.-pol. Schränken m. Spiegel, 4 Spielstische, 6 kleinere Tischchen, mehrere große Tische, 1 nußb.-pol. Schreibtisch, zwei eichene antike Kommoden, 7 Nußb.-beleg. Tischb.-Kom., eine Anzahl Spiegel in Goldrahmen, mehrere Nachtschränken, Waschkommoden u. Waschtische, mehrere antike u. einfache Schränke, eine Anzahl alte Kupfer- u. Stahltische u. Bouquell, mehr. Plumentische, Nischenmöbel, Gläser, Vasen, Porzellan (darunter Meißner) und dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Günstige Gelegenheit für Liebhaber von antiken Gegenständen. Besichtigung: Samstag, 23. Juni cr., von 9 1/2 vorm. bis 6 Uhr nachm. Versteigerung bestimmt. F 384 Eltville, den 20. Juni 1917.

Wagner,
Gerichtsvollzieher in Eltville,
Lamudstr. 25, 1.

Bier

läuft bei mir den ganzen Tag.
Pfälzer Hof
5 Grabenstraße 5.

Handarbeiten
in gr. Ausw. eingetr. Meltristr. 35, 2.
Schuhbefähigung (eist Leder), Damen 2,90 M., nur acht Tage. Fleischstraße 13.

Rohhaarmatratzen,
garantiert neues Haar, liefert **Gustav Mollath,** 46 Friedrichstraße 46.

Reifen, einf. 10 Pf., gefüllt 25 Pf. Forjahr, Klopffloßstraße 11, Etb. 2.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksgarten-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe u. Grabreden, Auldrucke auf Kranzschellen.

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842

WIESBADEN.

GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 646



Statt besonderer Anzeige.

Nun hat das unerbittliche Schicksal uns auch die letzte Hoffnung geraubt. Am 14. d. Mts. erlitt den Heldentod im Luftkampf im Alter von 22 Jahren unser jüngster, geliebter, unvergeßlicher Sohn, unser lieber Onkel, Nefte und Vetter

Kurt Lichtherz,

Vize-Flugmeister d. Ref. bei einer Marine-Feld-Jagdstaffel, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und des Goldenen Abzeichens als Marine-Flugmeister.

Ihr stille Teilnahme bitten

Willy. Lambert Lichtherz
und Frau, Anna, geb. Koch.

Wiesbaden, den 21. Juni 1917.
Dohheimer Str. 32

Die Beisetzung findet Freitag, den 22. Juni, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am 20. Juni entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Heinrich Becker,

Schneidermeister,

im 77. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Josephine Becker, geb. Martin,
Familie August Becker,
Familie Wilhelm Aless,
Familie Wilhelm Knack.

Wiesbaden (Herderstr. 10), Frankfurt-Sockach.

Die Einäscherung findet Samstag früh 10 Uhr auf dem Südfriedhof statt. — Kranzpenden dankend verbeten.

Am 21. Juni, morgens 6 1/2 Uhr, entschlief sanft nach eintägiger Krankheit meine liebe, herzengute Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mariedchen Keimel

geb. Zimmermann.

In tiefer Trauer:

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ernst Keimel,
Lothringer Straße 29.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere herzengute, treu besorgte Mutter,

Frau Anna Kemmether,

geb. Weingärtner,

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefstem Schmerz:

Ed. Kemmether
und Kinder.

Wiesbaden, den 21. Juni 1917.

Die Beisetzung findet statt: vom Trauerhause, Wörthstraße 19, aus nach dem Nordfriedhof am Samstag, den 23. Juni, vormittags 9 Uhr. B 8567

Deutsches Reich.

Das neue Polen.

Ein nationales Zentrum.

W. T.-B. Warschau, 18. Juni. Gestern fand hier laut „Kurjer Polski“ die konstituierende Versammlung des nationalen Zentrums unter Vorsitz des Fürsten Dr. Zdzislawski statt, an der gegen 200 Personen teilnahmen. Prof. Galiński hob in seiner Rede hervor, daß das nationale Zentrum weder eine Partei noch ein Block von Parteien sei, sondern eine Organisation mit folgenden Zielen: Konstitutionelle Monarchie auf demokratischer Grundlage, starke Regierung, starke Armee, fortgesetzte Arbeit an der Bewirklichung des polnischen Staates, Bekämpfung anarchistischer Erscheinungen. Galiński bezeichnete es als notwendig, die künftige Organisation des Zentrums, besonders in der Provinz, zu stärken. Behörden der Organisation sollten sein die Landesregierung als oberste Instanz, ferner der leitende Rat und der Exekutivsausschuß.

Die dringende Mahnung des Städtetages zur Kohlenversorgung.

W. T.-B. Berlin, 20. Juni. Der Hauptausschuß des Deutschen Städtetages faßte eine Entschließung zur Kohlenversorgung, in der es heißt: Die Versorgung der Städte mit dem dringendsten Bedarf an Brennstoffen beansprucht nur einen geringen Teil der deutschen Kohlenproduktion, ist aber für die städtische Bevölkerung genau so wichtig wie die Versorgung mit Lebensmitteln. Es ist Aufgabe des Reiches, die Kohlenförderung mit allen Kräften zu fördern und die Beschaffung des den Städten zukommenden Teiles sicherzustellen. Hierzu bedarf es des schnellsten und von größter Latenz getragenen Handelns. Die Herbeischaffung des Brennstoffes für die Bedürfnisse der bürgerlichen Bevölkerung bei selbstverständlicher Beschränkung auf das Notwendigste steht in einer Linie mit der Bekämpfung der Nahrungsmittelindustrie.

Aus dem Reichstagsausschuß für Prüfung der K... g...lieferungsverträge.

Berlin, 19. Juni. Die Kommission zur Prüfung der Verträge über Kriegslieferungen trat heute vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors im Reichsamt des Innern, Dr. Leopold, im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen. U. a. wurden durch Vertreter des Kriegsministeriums verschiedene von Mitgliedern der Kommission gestellte Anfragen beantwortet. Die sich besonders auf das Gebiet der Waffen- und Munitionsbekämpfung und des Luftfahrzeugwesens bezogen. Hierbei kamen auch die erheblichen Schwierigkeiten in der Beschaffung von Ersatzteilen für die Luftschiffe zur Sprache. Die Kommission wird sich in den nächsten Tagen mit der Prüfung der Verträge über die Lieferung von Eisen- und Stahlprodukten beschäftigen. Eine nochmalige Nachprüfung der den Gesellschaften für Kriegslieferungen gezahlten Preise wurde dringend befürwortet. Hierzu anschließend machten Vertreter des Kriegsministeriums Ausführungen über die Grundzüge für die Beschaffung von Kriegsmaterialien für Mann und Pferd. An diese knüpfte sich eine längere Debatte über die Maßnahmen der Kommission angehörigen Mitglieder des Reichstags zu Worte kamen. Mit Rücksicht darauf, daß sich von der Kriegsverwaltung im Krieg in weitgehendem Maße durchgeführte Ausschüsse von Vieh im eigenen Betriebe sehr benutzt hat, wurde von verschiedenen Mitgliedern der Kommission der Antrag ausgedrückt, daß es sich um Interesse der guten Versorgung der Truppen und aus fiskalischen Gründen empfehlen möchte, das Verfahren für große Standorte auch im Frieden beizubehalten. Die Art und Weise der Verwaltung der Viehbestände und die hierüber bestehende Kontrolle haben ferner zu längerer Aussprache Anlaß.

Sodann folgte ein Vortrag über die Beschaffung der Mittel auf dem Gebiete des Sanitätswesens, an dessen Schluß der Vertreter des Kriegsministeriums mitteilte, daß der Gesundheitszustand des Heeres andauernd gut sei. Epidemien sind abgesehen von der ersten Zeit, in der die Truppen in verunreinigtem Gebiet einmarschieren mußten, so gut wie nicht vorgekommen. Die anstehenden Krankheiten haben dank der hygienischen Maßnahmen immer mehr abgenommen. Das Ergebnis der Behandlung der erkrankten und verwundeten Soldaten ist sehr günstig. Von 100 Mann des Feldleeres, die draußen oder in der Heimat ärztlich behandelt worden sind, sind 91,3 wieder dienstfähig geworden, davon 70 für die Front, nur 6,4 mußten als Invaliden entlassen werden.

Personal-Veränderungen. Dem vorerwähnten Rat im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Geheimen Oberregierungsrat Procterius, ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen worden.

Neue Papiereinsparungen. Verleger und Drucker von Zeitungen, die auf maschinenglattem, holzfreiem Druckpapier gedruckt werden, dürfen noch einer neuen, im Reichs-Gesetzblatt veröffentlichten Verordnung vom 1. Juli bis zum 30. September 1917 folches Papier nur in den Mengen beziehen und verbrauchen, die für sie von der Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe in Berlin festgesetzt werden. Die Zeitungen erhalten je nach der Größe Einschränkungen von mindestens 11 Prozent (Zeitungen bis zu 200 Quadratmeter), bis zu 44,5 Prozent (Zeitungen über 1000 Quadratmeter) der von ihnen im Jahre 1915 verbrauchten Papiermengen. — Wer diese Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. — Die württembergische Zeitungen beschlossen angesichts der andauernd ungünstigen Verhältnisse, insbesondere auch der Schwierigkeiten auf dem Papiermarkt wegen, eine Bezugspreis-erhöhung vom 1. Juli ab.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Ludendorff, Gen. der Inf., erster Generalquartiermeister, 1. s. des Niederrhein. Inf.-Regts. Nr. 39 gestellt. * Zippert, Bismarck (Wiesbaden), im Feldart.-Regt. Nr. 61, zum Leut. der Inf. des betr. Regts. befördert. * Landow (Wiesbaden), Bismarck, zum Leut. der Inf. der Inf. Feldart.-Regt. Nr. 27, für die Dauer seiner Verwendung im Kriegsveterinärdienst zum Feldhilfsarzt ernannt. * Keller, Oberleut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 87 (1. Frankfurt a. M.), zum Hauptm. befördert. * Dänke, Feldw.-Leut., des Abtl. mit der geschuldeten Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 88 bewilligt.

Zahlung rückständiger Löhne an Verwundete. In den Kreisen der verwundeten Soldaten leidet Unruhe, welche militärische Stelle die Truppenführung, deren Anzahlschwäche infolge der Verwundung unterblieben sei, zu gründen habe, und wie lange die Löhne an Mannschaften im Lager nach den Löhnen für mobile Truppenteile geleistet werde. Auf eine Eingabe des Reichstagsabgeordneten Rauert in Leipzig hat das kaiserliche Kriegsministerium diese Angelegenheit klargestellt. Nach den geltenden Bestimmungen ist die fragliche Löhne nicht nur für das laufende Monatsstück, sondern für die ganze Zeit der unterliegenden Abfindung in allen Fällen vom Lagerort nachzubahlen. Diese Abfindung der Mannschaften während ihres Aufenthaltes in einem Lagerort mit der Löhne erfolgt nach den Löhnen für immobile Mannschaften mit dem ersten Tage des Monatsstücks, das auf den Tag der Aufnahme in das Lagerort folgt. Bis dahin haben die verwundeten Soldaten Anspruch auf die Löhne nach den bisher bezogenen Löhnen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Frühkartoffeln und Erzeugerhöchstpreise für Kartoffeln.

Frühkartoffeln blühten schon vor mehr als einer Woche und jetzt sieht man fast überall auf den Feldern das Kraut im Blütenstadium. Das ist früher als sonst. Im Vorjahr setzte die Kartoffelblüte erst gegen Ende Juni ein. In diesem Jahr sind die Kartoffeln also schon weiter. Da der Landwirt von der Kartoffelblüte bis zur Reife der Frühkartoffeln im allgemeinen mit einem Zeitraum von höchstens drei bis vier Wochen rechnet, so darf man bei weiter anhaltender warmer Witterung schon in der ersten Hälfte des Juli mit dem Beginn der neuen Frühkartoffelernte rechnen. Die Kartoffeln haben sich kräftig entwickelt. Die Landwirte rechnen nach dem jetzigen Stand der Kartoffelfelder mit ziemlicher Sicherheit auf eine gute Ernte.

So wird aus der Provinz Hannover berichtet, aber was hier gesagt wird, läßt sich nach unserer Kenntnis der Verhältnisse auch auf unsere Gegend beziehen. Daß man trotz der Verzögerung, die das Kartoffelsetzen infolge des langen Winters erlitten hat, mit einer baldigen Frühkartoffelernte rechnen, geht auch daraus hervor, daß die Preisfestsetzung bereits den 1. Juli als Anfangstermin für das Inkrafttreten der Höchstpreise vorseht. Für die Provinz Heissen-Rassau hat die Provinzialkartoffelstelle in Kassel mit Zustimmung der Reichskartoffelstelle folgende Erzeugerhöchstpreise für Frühkartoffeln festgesetzt: vom 1. bis 7. Juli 1917 der Zentner 9,90 M., vom 8. bis 14. Juli 1917 der Zentner 9,70 M., vom 15. bis 21. Juli 1917 der Zentner 9,50 M., vom 22. bis 28. Juli 1917 der Zentner 9,30 M., vom 29. bis 31. Juli der Zentner 9,20 M., vom 1. bis 7. August 1917 der Zentner 9 M., vom 8. bis 14. August 1917 der Zentner 8,80 M., vom 15. bis 21. August 1917 der Zentner 8,40 M., vom 22. bis 28. August 1917 der Zentner 7,90 M., vom 29. bis 31. August 1917 der Zentner 7,60 M., vom 1. bis 7. September 1917 der Zentner 7 M. und vom 8. bis 14. September 1917 der Zentner 6,40 M. Vom 15. September ab beträgt dann der Höchstpreis 6 M. für den Zentner Herbst- und Winterkartoffeln. Der Höchstpreis für Frühkartoffeln ist eine Kleinigkeit niedriger als im Jahr 1916, wo er mit 10 M. begann und bei 8 M. aufhörte. Der Erzeugerhöchstpreis für Spätkartoffeln war dagegen im letzten Versorgungsjahr am 2. M. niedriger als diesmal; vom 1. Oktober 1916 bis 15. Februar 1917 betrug er nur 4 M. für den Zentner.

Die hohen Kirchenpreise.

Am „Frankf. Gen.-Anz.“ äußert sich ein Fachmann über die Ursachen der überhöhten Kirchenpreise, indem er ausführt:

Die Kirchengenossenschaft, besonders in der Pfalz, ist sehr gut ausgefallen, und der Bestand ist denn auch bereits in welchem Maße. Aber durch widersprechende Preisvereinbarungen und Festsetzungen ist ein derartiger Wirrwarr entstanden, daß die Überwindung sich schon am Produktionsort sehr schwierig gestaltet. Jetzt sind allerdings drei Beamte des Reichsausschusses nach der Pfalz abgeordnet worden, aber auch diese werden nicht imstande sein, das ganze Gebiet so zu überwinden, wie dies notwendig wäre. Man müßte auf jeder Station ein besonderes Aufsichtszentrum haben, das die bezahlten Preise und Adressen der Sendungen überwacht. Aber auch dann ist die Möglichkeit noch nicht ausgeschlossen, daß sich der Widerstand vom Empfänger auf Grund einer stillen Vereinbarung nachträglich noch einen Preiszuschlag bezahlen läßt. Trotzdem die Höchstpreise die Friedenspreise um 100 Prozent überragen, ist es Tatsache, daß sogar diese Höchstpreise schon an den Produktionsorten um mehr als das Doppelte überzahlt werden. Die von den Kommunalverbänden abgeschlossenen Lieferungsverträge sind zwar rechtlich klar, wenn sie eingehalten werden, aber der rasche Vollzug kann nicht erzwingen werden.

Es zeigt sich eben auch hier wie auf anderen Gebieten, daß behördliche Verordnungen nur dann einen Zweck haben, wenn der restlose Vollzug auch in den Erzeugerbezirken gesichert ist. Wenn also diese selbstverständliche Voraussetzung nicht erfüllt wird, dann ist mit Recht zu befürchten, daß wir vergeblich auf eine ausreichende Versorgung mit kirchlichen Heften. Und was hier von den Kirchen gesagt ist, das gilt auch für Zwetschen und Heidelbeeren.

Eine Bädergenossenschaft. Eine Versammlung von Bädermeistern, die dieser Tage unter dem Vorsitz des Obermeisters Sander in der „Wartburg“ stattfand, beschloß die Gründung einer Einkaufs- und Lieferungs-Genossenschaft. Die Anregung zu dieser Gründung hatte der Magistrat gegeben. Mitglied der neuen Genossenschaft können nur Bädermeister sein, die zugleich der Innung als Mitglied angehören. Das Wirkungsbereich erstreckt sich über das Innungsgebiet, d. h. über den Stadtkreis Wiesbaden und einige Orte des Landkreises. Die Innung faßte den Beschluß, sich mit 20 000 M. an der Genossenschaft korporativ zu beteiligen. Der Genossenschaftsvorstand wurde wie folgt gebildet: Vorsitzender: Innungsoberrichter Sander; Stellvertreter: Ludwig Uhrig; Geschäftsführer: Fritz Hammer; Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bädermeister Georg Kaybach; Schriftführer: Wilhelm Faust.

Wer treibt die Lebensmittelpreise in die Höhe? Dieser Tage hatte der Bezirks-Vereinigungsbund Weinheim a. d. U. den Preis auf 3 M. für das Pfund festgesetzt. Nach der Veröffentlichung dieses Beschlusses wurde der Bezirksverein mit Homagebestellungen aus allen Gegenden förmlich bestürmt. So trafen zum Beispiel Aufträge aus Berlin, Köln, Essen, Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe ufm. ein. Zusammen wurden über 60 Zentner bestellt. Dabei kamen überbietenungen um 200 M. für den Zentner vor. Und nachher macht man den Erzeugern einen Vorwurf, wenn sie ihre Produkte nur nach zu Preisen hergeben wollen, die als Wucherpreise bezeichnet werden müssen! Der unlautere Lebensmittelhandel ist es in erster Linie, der die Preise in unerhörte Höhe treibt. Er kann aber nur zu wahnwitzigen Preisen einkaufen, weil er ganz sicher weiß, daß er doch ein Geschäft macht, da sein Preis für ein einigermaßen gutes Lebensmittel so hoch ist, daß er von den in einer Zwangslage stehenden Verbrauchern nicht bezahlt wird.

Nicht überflüssig machen lassen. Am die dringenden Bedürfnisse der Bevölkerung an Material und Arbeitskräften zu sichern, ist es unbedingt notwendig, keine irgendwie überflüssigen oder aufschiebenden Material- und Aufstreicherarbeiten an privaten Betrieben und Einrichtungen vornehmen zu lassen.

Personal-Nachrichten. Dem Rektor Schuler zu Deggendorf wurde bei seinem Übertritt in den Ruhestand der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Die Preussische Verfassung Nr. 85 liegt mit der Preussischen Verfassung Nr. 347 und der Marine-Verfassung Nr. 113 in der Tagblatt-Schalterhalle (Auskunftsstelle links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

Stellennachweis für kaufmännische Angestellte. Bei der Vermittlungstelle im Arbeitsamt melbten sich im Mai 1917: 41 männliche und 35 weibliche Stellenjäger. Offene Stellen waren 38 für männliche und 43 für weibliche vorhanden. Belegt wurden 24 Stellen; durch männliche und 29 durch weibliche Stellenjäger. Das Resultat der Vermittlungstätigkeit in der männlichen Abteilung blieb sich gegen den Vormonat gleich, während die weibliche Abteilung weniger günstige Erfolge aufzuweisen hatte. Die Ursache hierfür ist darin zu suchen, daß bei der immer größer werdenden Warenknappheit sich erwerbende Stellen nicht wieder besetzt, in viele Angestellte sogar entlassen werden. Die geringe Anstellungsmöglichkeit in kaufmännischen Betrieben eine Stelle zu bekommen, veranlaßte daher manche, in den Munitionsfabriken oder sonstwo Unterkommen zu suchen, weshalb auch die kleine Zahl der neu gemeldeten Stellenjäger. In dem letzten Monatsbericht machte der Stellennachweis auf die Einstellung älterer Kaufleute aufmerksam. Inzwischen sind die Bestimmungen des Kriegsministeriums vom 14. März 1917 für die jetzigen Firmen, die Gesuche um Zurückstellung kaufmännischer Angestellter einreichen, an die kaufmännischen Stellennachweise zum Umlauf gelangt. Darin heißt es unter anderem: „Leider verstimmen aber die Klagen nicht, daß hauptsächlich ältere Bewerber trotz ihrer Nähe keine Unterkunft finden können, obwohl sie noch volle Leistungsfähigkeit und teilweise reiche Erfahrung besitzen. Es widerspricht dem Geist des Heilendienstgesetzes, daß die Arbeitskraft solcher Personen ungenutzt bleibt. Es werden sehr oft Bewerber zurückgewiesen, weil sie keine Kenntnisse des Geschäftszweiges besitzen, eine weniger gefällige Handschrift schreiben, nicht stenographieren können und dergleichen. Ausreichende Personalkenntnisse werden leicht erworben, sie bedingen einen wesentlich geringeren Grad von Umstellung, als sie jetzt in vielen Zweigen der Kriegswirtschaft unerschwinglich ist; die Beurteilung von Handwritten ist Geschmacksache, auf Nachschrift und Nachschreiben läßt sich vielfach ohne weiteres verzichten. Wir wollen daher nicht verfehlen, die Arbeitgeber, deren Angestellte möglicherweise noch einberufen werden könnten, darauf aufmerksam zu machen, sich rechtzeitig für Ersatz zu sorgen; denn die ungewünschten Ersatzmöglichkeiten sind durch rückständige Einstellung bisher zurückgestellter Beschäftigter für jetzt dringende Arbeitskräfte ein Beschäftigungsfeld inangeweiht geschaffen worden.“ In der Schreibstube konnten 4 Stellen besetzt werden, wovon 2 in feste Stellenungen gebracht werden konnten. 39 Aufträge fanden ihre Erledigung.

Israelitische Gottesdienste. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Wilsberg. Gottesdienst in der Haupt-Synagoge: Freitag: Morgengottesdienst und Predigt abends 7 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, Jugendgottesdienst und Predigt nachmittags 4 Uhr, Ausgang 10.40 Uhr, Wochentag: morgens 7 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. Die Gemeindegottesdienste sind geöffnet: Dienstagnachmittags von 3 bis 4 1/2 Uhr.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Freitag: abends 8 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 8 Uhr, Vortrag 10 Uhr, nachmittags 4 1/2 Uhr, abends 10.40 Uhr, Wochentag: morgens 7 Uhr, abends 8 1/2 Uhr.

Dorberichte über Kunst, Vorräte und Verwandtes.

Wiesbadener Künstler auswärts. Gustav Maerer, der bekannte Violinvirtuose, errang gelegentlich eines Konzertes in Wien-Floridsdorf einen sehr großen Erfolg bei Presse und Publikum. Gleichzeitig erklang auch seine Orgel- und Gesangsreihe in Wien-Floridsdorf eines außerordentlich regen Zuspruchs. Die abgehaltenen Schülerprüfungen und Konzerte wurden ebenfalls von der dortigen Presse sehr günstig besprochen.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Verband deutscher elektrotechnischer Installationsgeschäfte.

Ht. Frankfurt a. M., 20. Juni. Unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden Georg Montanus-Frankfurt a. M. hielt der Verband deutscher elektrotechnischer Installationsgeschäfte seine 15. Jahres-Hauptversammlung ab. Dem Geschäftsbericht zufolge gehören dem Verbande 1180 Mitglieder an, die in 12 Landesvereinen und 48 Ortsgruppen organisiert sind. In der Hauptversammlung lag die Tagung mit Fragen der Kriegswirtschaftlicher Natur. Vorträge hielten Montanus-Frankfurt a. M., Ingenieur Julius Haude-Wachen. Den Beschluß der Tagung bildete eine längere Aussprache über die gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse.

Bund deutscher Gastwirte.

Ht. Frankfurt a. M., 20. Juni. Im zoologischen Garten begann heute bei starkem Besuch aus allen Teilen des Reichs die diesjährige Kriegstagung des Bundes deutscher Gastwirte. Den Verhandlungen, die vom Bundespräsidenten Rudolf Kämpf (Leipzig) geleitet werden, wohnten neben verschiedenen Ehrengästen auch Vertreter sämtlicher Behörden und städtischer Körperschaften bei. Ein Antrag des Bundes auf Eröffnung von Gastwirts-Kammern wurde angenommen. Ferner beschloß man, in Gemeinschaft mit anderen Verbänden die Konfessionierung des Flaschenhandels bei den Behörden zu beantragen. Falls dieses Ziel nicht erreicht werden sollte, ist durch den Bund dahin zu wirken, daß der Verkauf von Flaschen von jedem Gastwirt aufgenommen wird.

Sport und Luftfahrt.

Berlin-Strandberg, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht.) 1. Bogel-dorfer Rennen. 4600 M. 1600 Meter. 1. Graf S. Bismarck („Gabel“ Kaiser), 2. „Cassir“, 3. „Minister“. Sieg: 303:10; Platz: 59:27, 17:10. — 2. Preis der Wägel. 4100 M. 2400 Meter. 1. R. de Rully-Pröms u. W. Dodels „Perules“ (H. Reith), 2. „Antinous“, 3. „Eimband“. Sieg: 39:10; Platz: 14, 17, 18:10. — 3. Preis von Friedersdorf. 4100 M. 3900 Meter. 1. A. Wagner „Wag es“ (Gerhardt), 2. „Crinco“, 3. „Epidub“. Sieg: 15:10; Platz: 10, 11:10. — 4. Preis von Böfge. 4100 M. 3000 Meter. 1. R. Frank u. P. Krause „Wag es“ (Dyhr), 2. „Sulvana“, 3. „Saint Nibiel“. Sieg: 16:10; Platz: 11, 11:10. — 5. Gartenplatz-Ansgleich. 4600 M. 2600 Meter. 1. J. Rabus „Jansbend“ (Etreit), 2. „Arachnoid“, 3. „Cacace“. Sieg: 17:10; Platz: 32, 30, 18:10. — 6. Totat-Rennen. 4600 M. 4000 Meter. 1. R. Schumanns „Lancette“ (Dyhr), 2. „Merino“, 3. „Charles Cousin“. Sieg: 25:10. — 7. Blumental-Tagrennen. 4100 M. 3900 Meter. 1. G. Kiesel „Top Twig“ (H. Reith), 2. „Kowlands Girl“, 3. „Martino“. Sieg: 23:10.

Neues aus aller Welt.

180 000 M. unterschlagen. Köln, 21. Juni. Bei Emmerich wurde bei dem Versuch, die belandische Grenze zu überschreiten, ein Mann verhaftet, der sich bei seiner Festnahme erschöß. Es stellte sich heraus, daß der Selbstmörder in Lüttich 180 000 M. unterschlagen hatte.

Todesprung aus dem fünften Stockwerk. Berlin, 21. Juni. Das 18jährige Mädchen Irma W., das bei seinen Eltern in der Zitadellstraße wohnte, sprang aus dem Treppenhof des fünften Stockwerks in den Hof hinab. Infolge Schreckens trat der Tod an der Stelle ein. Die Unglückliche hatte schon mehrfach Selbstmordgedanken geäußert und scheint die Tat aus Eifersucht begangen zu haben.

Handelsteil.

Süddeutsche Eisenbahn- und Wasserstrassenpläne.

W. Mannheim, 20. Juni. Die Vereinigung südwestdeutscher Handelskammern beriet in ihrer Sitzung in Heidelberg am 18. Juni über gemeinsame Aufgaben süddeutscher Eisenbahn- und Wasserstraßenpolitik. Vertreten waren die Handelskammertage von Württemberg, Baden, Hessen, Bayern, ferner die Handelskammern Frankfurt a. M. und Wiesbaden, insgesamt 28 Handelskammern. Einmütige Zustimmung fanden die folgenden Leitsätze des Berichterstatters Herrn Dr. Blastein, Mannheim: „Ein Haupterfordernis für den wirtschaftlichen Wiederaufbau ist die Schaffung von Verkehrs- und Arbeitsgelegenheiten. Der schnelle Ausbau des mitteleuropäischen Wasserstraßennetzes ist daher dringend notwendig. Gemeinsames Interesse aller Teile Süddeutschlands ist die wirtschaftliche Erschließung der einzelnen Landesteile, die Ausnutzung der Wasserkraft in Verbindung mit der Regulierung und Kanalisierung des Rheines und seiner Nebenflüsse, die Berücksichtigung der süddeutschen Wasserstraßenpläne in einem einheitlichen mitteleuropäischen Wasserstraßenprogramm in mindestens dem gleichen Maße wie die der übrigen Stromgebiete. Es liegt im Reichs- und Staatsinteresse, daß die Kreise des Wirtschaftslebens bei der Planung und dem Ausbau der Wasserstraßen in jedem Stadium der Verhandlungen hinzugezogen werden. Aufgabe des Wirtschaftslebens ist es, nachzuweisen, wie ohne übermäßige finanzielle Belastungen große durchgehende Wasserstraßen auch nebeneinander möglich sind, da schon ihr Ausbau allein Arbeitsgelegenheit in reichem Maße für die verschiedensten Gewerbezweige zu schaffen geeignet ist. Nur im Zusammenwirken von Reich, Einzelstaaten, den Körperschaften, der städtischen und wirtschaftlichen Selbstverwaltung und mit wirtschaftlichen Unternehmungen kann mit Unterstützung der breitesten Öffentlichkeit das große Werk gelingen. Der zwischen den einzelnen Teilen Süddeutschlands und den einzelnen vorhergenannten Faktoren noch vorhandene Wettbewerb ist soweit als möglich zurückzudämmen, wobei Wege zu suchen und zum Teil schon gefunden sind, um die verschiedenen Interessen ihrer Bedeutung entsprechend bei Bau, Verwaltung und Finanzierung der Wasserstraßen zu berücksichtigen. Der Wettbewerb der Eisenbahnen gegenüber den Wasserstraßen ist als schädlich immer mehr erkannt worden. Sollte zur künftigen Vermeidung desselben eine einheitliche Verwaltung von Wasserstraßen und Eisenbahnen im Reich oder in den Einzelstaaten eingeführt werden, so ist im Reich eine entsprechende Berücksichtigung der süddeutschen Staaten, in jedem Falle eine solche des

süddeutschen Wirtschaftslebens in der Verwaltung, nicht nur in Beiräten, zu verlangen. Beim Wiederaufbau des Eisenbahnwesens sind alle lediglich unwirtschaftlichem Wettbewerb dienenden Maßnahmen zu beseitigen. Ebe man an weitere Tarifierhöhungen herantritt oder die im Kriege erfolgten Tarifierhöhungen und Verkehrssteuern dauernd festlegt, ist eine Prüfung der sowohl bei den einzelnen Verwaltungen wie im gesamten deutschen Eisenbahnwesen durch Vereinheitlichung möglichen Betriebsvereinfachungen und -ersparnisse notwendig. In allen Verkehrsfragen von grundlegender Bedeutung sind Vertreter des Wirtschaftslebens nicht mehr wie bisher lediglich mit beratender oder gar nachträglich genehmigender Stimme zuzuziehen, sondern damit der bürokratische Betrieb sich die Vorzüge des kaufmännischen und industriellen Großbetriebes nutzbar machen kann, unmittelbar an der Verwaltung zu beteiligen. Eisenbahnen und Binnenwasserstraßen und Seehäfen sind künftig unter dem Gesichtspunkt gemeinsamer größtmöglicher wirtschaftlicher Ausnutzung, unter Zurückdrängung vorhandener, oft sachlich wenig begründeter Gegensätze und unter Hinzuziehung der beteiligten Kreise zu bauen und zu verwalten. — Weiter wurde beschlossen, der vorstehenden Leitsätze auch in der Weise Geltung zu verschaffen, daß mit den verschiedenen Schiffsverkehrsvereinen in Verhandlungen eingetreten wird, um ein Zusammengehen in gemeinsamen Verkehrsangelegenheiten in die Wege zu leiten.

Berliner Börse.

§ Berlin, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Umsätze an der Börse erstreckten sich bei fortwährend sehr fester allgemeiner Stimmung in der Hauptsache auf die bereits gestern als bevorzugt genannten Werte. Oberschlesische Bergwerks- und Hüttenaktien, Oberschlesische Eisenbahnbedarf, Oberschlesische Eisenindustrie, Laurahütte, Bismarckhütte, ferner Hirschkupfer und Hasper Eisen zogen an. Auch chemische Werte waren begehrt. Daimler Motoraktien schwankten, während die Stimmung für Benz fest war. Von Schiffsaktien waren Hansa durch gute Haltung ausgezeichnet. Auf dem Anlagemarkt waren russische Anleihen besonders fest.

Banken und Geldmarkt.

— Außenstände in Rumänien. Der „Verband zur Wahrung deutscher Interessen in Rumänien, E. V.“, Berlin C. 2, Burgstraße 26, des sich in Verbindung mit dem Wirtschaftsstab bei der Militärverwaltung in Rumänien die Befreiung deutscher Forderungen im besetzten Gebiete Rumaniens zur Aufgabe macht, gibt bekannt, daß Forderungen gegen rumänische Schuldner bis spätestens 10. Juli dieses Jahres bei ihm anzumelden sind, andernfalls auf eine gleichmäßige Berücksichtigung bei der Verteilung der von dem Verband eingezogenen Beträge nicht gerechnet werden kann.

Weinbau und Weinhandel.

m. Das Ergebnis der Weinversteigerungen in der Rheinpfalz. Aus der Rheinpfalz, 20. Juni. Die Rheinpfalz hatte in dem laufenden ersten Halbjahre 1917 insgesamt 36 Weinversteigerungen. Die höchsten Preise stellten sich für das Fuder 1915er auf 40 000, 41 000, 41 500, 42 500, 45 000, 48 000, 52 000, 59 500 M. Insgesamt wurden 8 766 200 Mark Erlöst. Im zweiten Halbjahre 1916 wurden in 12 Versteigerungen der Rheinpfalz 125 Stück, 374 Fuder und 10 000 Flaschen verkauft. Der gesamte Erlös betrug 1 718 963 M. In 48 Weinversteigerungen der beiden letzten Halbjahre wurden für zusammen 557 Stück, 1521 Fuder und 52 000 Flaschen 10 484 659 M. eingenommen.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 21. Juni. (Drahtbericht.) Warenmarkt. Im Produktengeschäft hat sich die Lage nur wenig verändert. Stroh war etwas mehr angeboten. Die Tendenz ist schwächer geworden. In Heu war das Geschäft regelmäßig. Heidekraut war zu Vermahlungszwecken gesucht, doch infolge der mangelnden Arbeitskräfte nur spärlich offeriert. Am Saatmarkt bleibt die Nachfrage dringend, kann aber bei weitem nicht befriedigt werden.

Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts dankt für die zahlreichen Anfragen in Briefen, und zwar mit besonderer Freude, wenn diese auch nicht geantwortet werden können.

Übermaß S. Um aus Palmöl eine harte Seife herzustellen, kocht man dieselbe mit einer kräftigen Natronlauge in einem eisernen Kessel. Die Lauge bereitet man aus Seifenstein und zwar löst man auf 100 Teile S. ca. 15 Teile Seifenstein in Wasser. Nun gibt man zu dem Öl etwa 1/2 der Lauge und kocht, bis eine Probe keine Lauge mehr abgibt. Darauf wird das zweite Drittel und nach dessen Aufnahme schließlich das letzte Drittel in kleineren Teilen zugefügt. Ist der Schaum verschwunden und zieht die Masse keine Fäden mehr, so ist diese Versetzung beendet. Um den Seifenstein von der Lauge zu trennen, legt man diesem Restöl zu, worauf nach dem Abkühlen die Seife oberflächlich erstarrt. In der unteren Lauge ist das ganze S. enthalten.

R. 2. Darüber können Sie sich leicht im Angeigentel unserer Blattes, auch im Adressbuch, unterrichten. Vom Briefkasten sind Geschäftsempfehlungen ausgeschlossen.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Verantwortlicher: W. Hegerberg.

Verantwortlich für deutsche Welt: W. Hegerberg; für Auslandspost: Dr. phil. R. Sturm; für den Anzeigenteil: W. H. Kavenbach; die Nachrichten aus Wiesbaden und den Umgebungen: J. H. S. Tiefenbach; für den Reichsteil: W. Hegerberg; für Sport und Luftfahrt: J. H. S. Tiefenbach; für den Reichsteil: W. Hegerberg; für den Anzeigenteil: W. H. Kavenbach; für die Anzeigen und Briefkasten: W. Hegerberg; für die Anzeigen und Briefkasten: W. Hegerberg; für die Anzeigen und Briefkasten: W. Hegerberg.

Druck und Verlag der W. Schellenberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Freitag, den 22. Juni.
167. Vorstellung.
50. Vorstellung Abonnement C.
Zum ersten Male:
Ludwig Thoma - Abend:
Dichters Ehrentag.
Lustspiel in einem Aufzuge von Ludwig Thoma.

Personen:
Eugen Ludwig Hobbe, ein deutscher Dichter Herr Steinbed
Stegfried Reiser, Theaterdirektor Herr Ehren
Heuerlein, Journalist Herr Andriano
Oskar Janntraut, Theateragent Herr Herrmann
Schimonsky, Kritiker Dr. Lehmann
Eugene Schulze, Verleger Dr. Schwab
Frau Ditz Schulze Frau Doppelbauer
Kommerzienrat Milbe, ein Getreuer Herr Jollin
Frau Kommerzienrat Milbe, dessen Frau Frau Gebähr
Frau Maria Wengold, eine Getreue Frau Engelmann
Moritz Wengold, deren Sohn, ein Sechzigjähriger Herr Tesler
Frau Lüdemann, eine Getreue Fr. von Hanen
Betty, Jüngerin des Fr. Rehländer
Ein Klavierspieler Herr Eder
Ein Photograph Herr Eder
Ein Dienstmann Herr Karte

Die kleinen Verwandten.

Lustspiel in einem Aufzuge von Ludwig Thoma.
Personen:
Heinrich Häppler, Regierungsrat Herr Nobius
Anna Häppler Frau Kuhn
Ida, beider Tochter Fr. Reimers
Johes Bonholzer, Oberaufseher aus Dornheim Herr Andriano
Babette Bonholzer, seine Frau, Schwester des Regierungsrates Frau Doppelbauer
Max Schmitt, Kaufmann, Inhaber von Hugo Schmitts sel. Erben Herr Albert

Brantschan.

Bauernschwank in einem Aufzuge von Ludwig Thoma.
Personen:
Kotbinian Christl, Seilbauer von Wabach Herr Jollin
Kotina Christl, sein Weib Frau Kuhn
Simon, beider Sohn Dr. Herrmann

Jacob Elfinger, Schuster Dr. Ehren
Ulula Geisberger, Bauerstochter von Arnbach Frau Gebähr
Meis Salfer, Sieb- händler Herr Lehmann
Maria Igenhofer, Gütlerstochter von Glonn Fr. Frank
Fra Salvermojer, Gütlerstochter von Zeilbach Fr. Jüttner
Konika Salvermojer, ihre Mutter Fr. Koller
Roch „Dichters Ehrentag“ und „Die kleinen Verwandten“ Pausen von je 12 Minuten.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 22. Juni.
Bei kleinen Preisen:

Das Glücksmädel.

Vollständ. mit Orchest. in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwarz.
Andreas Bollmann, Schlossermeister Fr. Schlottbauer
Lotte, seine Tochter Meta Scheulen
Gottlieb Hempel, Geselle bei Bollmann Curt v. Möllendorff
Marie, Dienstmädchen bei Bollmann Hansi Banzer
Karlus Baron von Lerchenfeld Wilhelm Chandon
Hans Waldemar, sein Sohn Hr. v. Krebs
Kommerzienrat Pratorius H. Kamm
Abelheid, seine Frau Amalie Brandl
von Storch, Geschäftsführer
Atsch Hans Albert
Frau Witwe Bäumlein Minna Aigte
Solomon, Buchhalter Theodor Brühl
Fr. Lehrling Andrea Ditta
Franz, Diener bei Lerchenfeld Johann Güter
Ein Briefträger Fr. Semmel
Nach jedem Akte Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Freunden-Führer

Königl. Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten beim Schloß-Kastellan.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisenstraße 42.
Rathaus, Schloßplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Polizei-Direktion, Friedrichstraße 75.
Polizei-Reviere: 1. Weillstraße 26.
2. Karlstraße 37; 3. Hellmündstraße 14; 4. Michelsberg 28;
5. Platter Straße 16.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Höhere Schulen: Königl. Humanist. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Realgymnasium (Luisenplatz), Städt. Reform-Realgymnasium (Oranienstr.).

Stadt, Oberrealschule (Zietenring), Höhere Mädchenschule (Schloßplatz) und Notzheimer Straße.
Gewerbeschule, Weillritzstraße.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
Römertor (Heidenmauer), Am Römertor.
Neroberg mit Aussichtsturm. (Wirtschaft.)
Bismarckturm (Modell) auf der Bierstadter Höhe.
Wartturm auf der Bierstadter Höhe. (Wirtschaft.)
Ruhle Sonnenberg. (Wirtschaft.) — Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof zu Sonnenberg.
Jardschloß Platte. Kastellan wohnt im Schloß. (Wirtschaft.)

Kurhaus-Veranstaltungen

am Freitag, 22. Juni.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
1. Choral: „Nun lob mein Seel den Herrn.“
2. Ouvertüre zur Oper „Martha“ von F. v. Flotow.
3. Gavotte von J. Offenbach.
4. Schatz-Walzer von Joh. Strauß.
5. Fantasie aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet.
6. Prinz Heinrich - Marsch von R. Eilenberg.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

1. Ouvertüre zur Operette „Der Bettelstudent“ von C. Millöcker.
2. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauß.
3. Potpourri aus der Operette „Der Vagabund“ von C. Zeller.
4. Tanz der Gnomen von F. von Blon.
5. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ von Fr. v. Suppé.
6. Walzer aus der Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall.
7. Potpourri aus der Operette „Die schöne Helena“ von Offenbach.

Abends 8 Uhr im Abonnement
Symphonie-Konzert.
Leitung: Städtischer Musikdirektor C. Schuricht.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge:

1. Symphonie Nr. 1 in C-dur von L. v. Beethoven.
2. Variationen aus op. 18 von L. v. Beethoven.
3. Ballettmusik aus „Rosamunde“ von Fr. Schubert.
4. Ouvertüre zu „Tannhäuser“ von R. Wagner.

Thalia.

Erstes u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. • Telephon 6137.

Vom 22. bis 26. Juni:

Erstaufführung
des letzten und besten Mia May-Films
dieser Spielzeit:

Ehre.

Tragisches Schauspiel in 4 Akten.
Regie: Dr. Hans Oberländer.
In der Hauptrolle:

Mia May.

Willi Meyer, wo bist Du?

Schwank in 3 Akten mit Melitta Petri.

Vom Brunnshweiger Hofe.

Abt temperiert. Theateraal!

KGT

Tannustr. 1.

Erst-Aufführung!

Der tote Gast

Ein phantastisches Lustspiel in drei Akten mit Dagny Servaes.

Schwedische Sägereien.

Interessante Naturbilder.

Der Tunnel.

Schauspiel in 6 Akten nach dem weltbekannten Roman von Bernhard Kellermann.

In den Hauptrollen:

Friedrich Kayßler.

Hermann Valentini.

Fritzi Massary.

Die gewaltigste deutsche Filmschöpfung.

Ansehmer, kühler Aufenthalt.

Percius-Nachrichten.

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Arbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Mithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavaliershaus des Schlosses, 2. Stock, Zimmer 8, Montag von 12-1 Uhr.

„Groß Wiesbaden“

Vergnügungs-Palast
Zochheimer Str. 19. :: Fernruf 510.
Spielplan vom 16.-30. Juni.

Maria Peroni

Die Dame ohne Neben!

Gesam. Salter.

Mediz. Wunder.

Milne Walter.

Operettenjägerin.

Em. Wehlisse.

Der Athlet.

4 Hemles 4.

Hervorr. Akrobaten.

Alfida & Bumm.

Humor. Duett.

Selma Wallis.

Stimmungs-Soubz.

Gebr. Kaeth.

Die unvergleichlichen.

Georg Busse.

Der famose Humorist.

Carl Saye,

Tanz-

Komiker.

Aufang woch. 7 1/2 Uhr (vorh. Musik) -

Sonn- und freitags 2 Vorstellungen

3 und 7 1/2 Uhr.

Vorverkauf täglich von 11-1 Uhr im

Theater-Büro.



Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

2 Zimmer.

In erster Anlage

Bergstraße 3, Pfl. 2 St., 2-3-Zimmer, Küche, Kaminofen und Keller, für Arzt od. Zahnarzt pass., od. aber spät. zu v. Räh, das. v. 5 nachm., Gartenh. 2 rechts.

3 Zimmer.

Adolfshöhe

Villa 3 herrschaftl. Zimmer, Dielen, Küche, Kamin u. Keller zum 1. Okt. zu verm. Räh, Kirchgasse 33, Laden.

Tannstraße 44

erster-Wohnung, 3 Zim. u. Sub., geeignet für Arzt od. Zahnarzt, sof. od. spät. zu v. Räh, 2 St. 702

4 Zimmer.

Wiese Burgstraße 9 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sofort zu vermieten (lange Zeit von Arzt benutzt). F208

Jahnstraße 11,

Stad. 4 Zimmer u. Zubehör, Gas u. Elektr., zum 1. Juli zu verm. Räh, daselbst 1. Stad.

Villa Kapellenstraße 91

herrschaftl. 4-5-Zimmer-Wohnung, schön Zubeh., große Veranda, Keller, Bad, Warmwasserheiz., und Verlogung, keine sonnige Lage, in Waldesnähe, an kleine Familie oder einz. Herrn oder Dame für 1. Juli oder später zu vermieten. Besichtigung 10-12 Uhr.

Martstr. 6, 3, am Markt,

den Volkshaus, ger. 4-Zim.-Wohnung mit Zub. per 1. Okt. 17 zu verm. Räh, daselbst, links.

Müllerstr. 7, Bart.,

Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller zu verm. Zu erfragen daselbst vorm. zwischen 11 u. 12 Uhr u. nachmittags zw. 3 u. 4. 686

Neubau Schillerplatz 2

herrschaftl. 4-Z.-Wohn., m. Dielen, Centralh., Bad, hand. Warmwass.-Heiz., Licht, mod. Küche, Aufzug, Wandbühnen u. Zubeh. sofort zu verm. Räh, Schellenberg, 1. Et.

Villa-Höhenlage

schöne große 4-Zimmer-Wohn. u. große Dielen, Central-Heizung, elektr. Licht, Gartenanteil auf 1. Okt. c., event. auch früher, preiswert zu verm. Anzusehen von 3-5 Uhr. Räh, Richard-Wagner-Straße 28, Bart. 1044

5 Zimmer.

Abrechtstraße 15, 2. St., Zimmer-Wohnung (nahe Adolfshöhe) 1. Oktober an ruh. Mieter. Räh 1 St. 10-1 Uhr. 1028

Prudonstr. 4, 1, Ecke Emser Str.,

sof. u. später 5 Zim. u. Zubeh. 704

Langgasse 17, 1.

Wohnung, 5-8-Zim., für Arzt oder Büro geeignet, sof. u. sp. f. 1200 M. zu verm. Räh, Laden. 919

Wielandstr. 7,

nahe Kaiser-Friedrich-Ring, herrsch. 1. Etage, 5 Zimmer, Bad, Zentralheiz., u. 1. Okt. Hausmeister: Eingang Kleiststr. 10-12%, 4-6.

In 2-Familien-Villa

5 Zim., 3 Räume etc., für M. 1800 zu verm. Gartenbenutzg., herrsch. gesunde Lage. Räh, Bahnhofs-Anstr. unt. O. 845 an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.

Hofstraße 27, Bart., Ost. u. Südseite, sonnige herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. mit großem Balkon, Garten u. reichl. Zubeh. zu verm. Räh, das. bei Hausmeister Seibel. F 218

Kirchgasse 24, 2.

große 6-8-Zimmer-Wohnung, für Verste oder Büro geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 1005

Schöne 6-Zim.-Wohn., Villa Kapellen-

str. 71, P., für 1. Oktober zu vermieten. Räh. 2. Stad. 1041

Edw. Wohnung,

Lannstraße 13, Ecke Weisbergstr., 3. Stad. 6-7 Zim., auch getreift, Anzug, elektr. Licht, Gas, Zentralheiz., auf sofort oder spät. zu verm. Räh, im 1. Stad. bei Haad. 706

7 Zimmer.

Adelheidstraße 74

1. Stad. 7 Zimmer, Bad, Küche, 2 Balkone u. reichl. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Räh, Adelheidstraße 78, Bart. 830

Diebricher Str. 27

2. Stad. Etage-Villa, ruhige Lage, 7-8 Zimmer, reichl. Zubeh., ab 1. 10. zu verm. Näheres bei dem Hausmeister daselbst. 831

herrsch. Etage, Kapellenstr. 49

7-9 Zim., Bad, Wintergarten, Gart., reichl. Zub. sof. od. sp. 952

Langgasse 35,

Ecke Bärenstraße, große mod. 7-Zim.-Wohn., früher von Arzt bewohnt, auch für Geschäftszwecke geeignet, sof. od. spät. preisw. zu verm. Räh, zweis. Weisb., Sonnenberg, Wiesbad. Str. 104. Tel. 3599. 880

Wilhelmstr. 40,

1. Stad. herrschaftl. 7-8-Zimmer-Wohnung, 3. Stad., dekoriert, 8-Zim.-Wohnung, mit reichl. Zubeh., Bad, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, Vacuum-Reinigung auf sofort od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst bei Weis u. Adelheidstraße 32, Anwaltbüro. F208

7 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermiet. Kleine Burgstraße 11, Ecke Webergasse. F208

8 Zimmer und mehr.

Villa Frankfurter Straße 31, 8 Z., mit reichl. Zubeh., Wintergarten, Garage, Zentralheiz., ab 1. Juli zu v. R. bei A. Limbarth, Eisenbohg. 8, Def. 10-12, 4-6. 912

Langgasse 1, 2,

moderne 8-Zimmerwohnung m. Bad, Personenaufzug u. Heizung u. i. Zubeh., i. geeignet für Facharzt o. Geschäftszwecke, gl. o. sp. u. v. R. Hildner, Bismarckstr. 2, l. B7350

5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh.

Tannstraße 28, 2 St., sof. zu verm. ev. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 241

Tannstraße 55

neuerger. Wohn. 8 Zim., m. reichl. Zubeh., Personenaufzug, gl. od. spät. zu verm. Räh, daselbst. 707 In Zweifamilien-Villa 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Räh, Dambachstr. 43, Bart., bei Genet. Tel. 2610. 718

Läden und Geschäftsräume.

Großer Laden, Bahnhofstr. 8, mit Lagerz., Centralh. usw. 1. 10. zu v. Räh, Leber. 1. Stad. 823

Gr. Burgstr. 14, 1,

8 oder mehr leere Zimmer, mit Zentralheiz., elektr. Licht, für Geschäftszwecke auf sofort oder später zu verm. Räh, im Laden. 825

Friedrichstraße 39

gr. Geschäftsl. u. Laden zu v. 847

Goldgasse 15

kleiner Laden zu vermieten.

Eldaden Kaiser-Friedrich-Ring 66,

bisher Dettl.-Gesch., was. Einber. sofort zu verm. Räh. 2 l. B 4064

Kranzplatz 1

ist der 1. Stad für Speckzimmer od. jedes Geschäft passend, event. geeignet, zu verm. Räh. 1 r. 953

Webergasse 23,

in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort od. später zu vermieten. Näheres H. Ungenbühl, Rainzger Str. 54 Telefon 1363. 714

Wilhelmstraße 14

Laden für Oktober oder früher zu verm. Räh. v. Dandmstr. 831

Wilhelmstraße 40

großer Laden mit 2 Schaufenstern, jetziger Blumenladen, 3. l. Okt. zu v. R. Adelheidstraße 32, Telefon 765. 751

Ga. 100 Omtr. groß, helles

Geschäftslokal mit auffälligen Schaufenstern, im 1. Stad. des Daus. Eisenbohgasse 12 zum 1. 10. 1917 ebent. früher zu vermieten. Johann Walter, Eisenbohgasse 12. 917

Moderne Läden

mit Nebenräumen zu v. Räh. Hildner, Bismarckstr. 2, l. B 4068

Laden

an v. Ed. Wegandt, Kirchgasse 48. Laden oder 4-räumiges Büro m. Schaufensteranlagen, ebenerd., m. Heiz. sof. u. v. Zuisenstr. 46. 535

Laden mit 3-Zimmer-Wohn.

gr. Keller, auch für Bäckerei, sof. oder später zu vermieten. Räh, Dambachstr. 22, Agarrengeschäft. 881

Läden

an vermieten Langgasse 4/6. 849

Laden

auf 1. Okt. zu vermieten bei Minor, Schwalbacherstr. 49, Ecke Rautenbühlstr.

Büsten und Säulen.

Landhaus Steierstein, Lehrstraße 38, bestehend aus 7 Zim. und Garten, ganz oder geteilt, zu vermieten.

Wohnungen ohne Zimmerausgabe.

Webergasse 58. Die von Herrn Dentist Jahn seit 12 J. innegehabte Wohn. ist per 1. Okt. andern. z. verm. Räh. 56, 1 l.

Möblierte Wohnungen.

Glen. möbl. Wohnungen u. Zimmer mit Küche sof. zu verm. Bahnhofstraße 6, l. Auch abgeschlossene Wohnungen mit eigener Küche.

Pension Ossent

Grünweg 4, nahe Kurhaus, möbl. Zimmer u. K., möbl. Villam. Küche.

Verkerit gesunde, gemütl. möblierte kleine Wohnung, mit Küche usw. Bierfabrik Seite (eventuell mit Kohlen u. Kartoffeln für Winter) an zwei Personen von August ab billig zu vermieten. Offerten u. B. 840 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Konstanten u.

Adelheidstraße 19, 2. Stad, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Elektr. Licht und Bad.

Kundtstraße 8

eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., eig. Eingang, auch einzeln, zu verm. Bismarckstr. 11, 2. Etage, ant. möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. Zimmer für sofort.

Dohheimer Str. 10, 2,

großes möbl. Zimmer mit Balkon, Verandastr. 1, 2 St., 1 auch 2 f. möbl. Sim., eig. Eingang billig.

Schwalbacher Straße 14

2 schöne möblierte Zimmer, im 1. u. 2. Stad., sofort zu vermieten. Gehantl. 7, 1 l. schön möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einzeln, zu verm.

2 israelitische Damen

finden schön möbliertes Zimmer mit Pension in aut. Hause Kirchgasse 11, 3. Etage links.

Gutmöbl. Zim. mit separatem

Licht z. v. Webergasse 38, 1.

Herr od. Frä. findet ang. ruh. Heim. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xg

2 Stallungen, je 2 Pferde, Rem. u. Heub. billig zu vermieten Adlerstraße 13. 974

Stallung für 2-3 Pferde zu v. Goldgasse 15.

Mietgesuche

2-3-Zimmer-

Wohnung mit Bad, Küche, Gas, el. Licht, mögl. Zentralheizung, p. 1. Okt. gel. Off. u. O. 854 a. d. Tagbl.-B.

Suche auf 1. Oktober

eine 3-Zimmer-Wohnung inmitten der Stadt. Offert. (nur mit Preis) u. R. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

von Arztwitwe u. Tochter z. 1. Okt. 3-4-Zim.-Wohnung, das. ein großes Bad, Balkon, el. L., in ruhiger Lage, zum Preis bis 800 M. Ang. u. A. 175 a. d. Tagbl.-Verl. 647

Für Sept.-Okt. sonnige moderne

4-Zim.-Wohnung, mögl. Zentralheiz., in g. Hause und Straße, v. eing. Dame gel. Off. u. U. 854 an den Tagbl.-Verl.

4-Zimmer-Wohnung

in besserer Lage gel. Angebote mit Preis u. M. 854 an den Tagbl.-Verl.

Sonnige 4-5-Zim.-Wohnung

mit Bad u. elektr. Licht zum 1. Okt. in ruh. Hause von 2 Berl. gesucht. Offert. mit Preisangabe u. S. 272 an die Tagbl.-Zentralstelle, Bism.-M.

Suche

jetzt möbl. Part.-Zimmer. Off. u. 2. 854 an den Tagbl.-Verlag.

2 Dauermieter

suchen 1 Wohn- u. 2 Schlafz. (möbl.) mit voller Pension. Angebote mit Preis unter 2. 853 an d. Tagbl.-B.

Lagerraum,

80 bis 100 q-Meter, Bahnhofsnähe, zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter B 1045 hauptpostlagernd.

Schuppen oder sonstiger Raum für 300-400 Str. Holz zu lagern, nahe A.-Friedrich-Ring gel. Off. m. Preis u. J. 852 an d. Tagbl.-Verl.

Fremdenheime

Pension Miranda, Rosartstraße 4, freie Lage, großer Garten. Zim. mit v. Penf. p. 6.50 an. Zimmer auch ohne Verpflegung.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Form 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Berkäufe

Privat-Berkaufe.

Rucht- u. Einlogenschweine zu verkaufen Eltviller Straße 3.

2 Schm. Käse frankreich. sofort zu verl. Feldstraße 12.

Schöne 10 Wochen alte Ferkel zu verl. Scherff. Landstr., alte Schule.

Eine gute Milchziege zu verl. Dohheimer Straße 172, 1. Gräger.

2 Ziegenmämer, 4 Wochen alt, zu verl. Räh, zwischen 3 u. 4 Uhr am dem Eingang an der Umzäunung neben Riederwaldstraße 14.

Ein Buchstabe (Bela, Niese) zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xy

Bela, Niesen-Fähn mit Jungen zu verkaufen. Anzusehen von 3-5 Uhr. Zu erfragen in der Langbl.-Zweigst., Bismarckring. Da

Junge Hasen zu verkaufen Frankfurterstraße 22, 1 St.

Verschied. Affen und junge Hasen billig zu verl. bei Händl. Hämmerberg 36, Stb. 1.

9 Entenküken mit oder ohne Glucke zu verkaufen. Näheres Telefon 1880.

Ein Kahn u. einige Dohner zu verkaufen Weisstraße 37, Bart.

10 Dohner u. 1 Kahn zu verl. Dohheimer Straße 172, 1. Gräger.

12 schwarze Minorka, gute Leber, u. 1 Kahn zu verkaufen Moller Straße 68.

Dohner zu verkaufen Dohheimer Straße 90.

Massa-Judo-Garnitur, braun, im Auftrag abzug. Schön, Gemeindefachsch. Weißdändler.

2 Sommerhüte, Spitzenbluse wegen Kraker billig zu verkaufen. Schulze, Reichstraße 17, Wdh. Bart.

Schreibmaschine Erika, Reihemachine mit Lederlöffel, tabellos, fast neu, preiswert zu verl. Off. u. S. 855 an den Tagbl.-Verl.

Prismen-Blas zu verl. Rortstraße 10, Tuchgeschäft.

Klapp-App. 6x9 u. 9x12, bill. Gartenleuchte 17, 8 r. Bahnhofs.

Neue Tennisschläger zu verl. Edwitzer Straße 9, Bart. r.

Gute Lederkoffer 20 Stück 60 St. zu verl. Dohheimer Straße 50, R.

Für Drogelbauer! Partie Goldseifen (Ordnung) billig zu verl. Heidenreich, Frankfurterstraße 9.

4 alte Kupferhüte v. Jahr 1820 u. 2 franz. Kupferh. Vierkerner, Madag. Schreibstempel zu verl. Off. unter B. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Sier schöne Berier-Lepische, mittl. Größe, umständl. billig zu vl. Eltviller Straße 8, 1 rechts.

Berkellb. Sonnensd Schreibstul u. H. Tisch, antik, abzug. Marktstraße 10, im Tuchgeschäft.

2 Gebett Betten, 1 Fed., 2 alte Bettst. 2 Bilder (Landbild), 1 Klavierstuhl zu verl. Weisstraße 18, 2 l.

Bettstelle mit Sprunghöhe, Tisch, Sofa sehr billig zu verl. Staats, Rheinauer Straße 24.

Eiserne Bettstelle mit Matr. Rosen und Dohheit, einl. Badstommode u. Badewanne zu verl. Reichstraße 1, 2 St. links.

Wegen Wegzug zu verkaufen: Vierkerner- und Holzst.-Wohel mit Bronze-Beschlag, eingelegte Tisch, Kuchbaum-Bettsto u. Kaminoden, lannener Schwanf, fast neues vollst. Kuch-Schlafst. mit 2 Betten, 2 Trumeau-Spiegel, Servierisch, neu. Grammophon m. Klatten u. and. Sachen, div. Artikel für Dohnerzuat, Gartenmöbel. Veräußerung von 10-12 Uhr vormitt. und 4-6 Uhr nachmittags Frankfurter Straße 31.

Wegen Verlein. des Haushaltes grüne Blüchsaarn, (Sofa, 2 Sessel u. Pod.), Kopenhäfer (Kess.) m. Stand, schw. Marmor-Standuhr (Kradtstück) zu verl. Seerodenstraße 14, Bart.

Sofa m. gut. Polstermatr. f. 50 M., Nähtisch, schwarz. Federhüt. Tisch, zu verl. Mülkumstraße 6, 2 rechts.

Alte Möbel, 1 gr. teils. Kleiderk., 1 Klavierstuhl, 1 Notenständer, eine Stuhlampe, 3 Dosen, 3 Klotzläufer, 1 altes Sofa usw. zu verkaufen Stetering 11, 1 r.

Verschied. Möbel u. a. Waschtisch, Nachtsch. m. Marmor, Stühle usw. bill. zu verl. Händler verdienen. Anzusehen Reichstraße 44, Bart.

Sol. runder Tisch (Klappstisch) zu verl. Weisstraße 2, 1.

Ein Mahagoni-Bücherst. da. Bierst. u. Leppich u. verschied. zu verl. Räh, Reichstraße 22, 2.

Itir, bel. Kleiderstanz bilig zu verkaufen Frankfurterstraße 26, 1.

Email. Kochgeschirr bill., Handkoffer, Aquarium, vollständig, email. Wascht. toilette, sowie sonst. Haushaltsgegenstände billig zu verl. Reichstraße 24, 2 links.

Wäschenwagen mit Gewicht zu verl. Hellmündstraße 40, Bart. (Eisenbahn) zu verl.

Widmarckring 4, 1.

Neu neue Nähmaschine bill. zu verl. Friedrichstraße 29, 1 r.

Eine gebr. Schneider-Nähmaschine, 2 feidgrüne Stoffenröde, 1 Offizier-Sabel mit Koppel u. Helm u. eine Konzert-Sitar sehr billig zu verl. Weder, Oranienstraße 52, Bart.

Gut erh. Handkarren zu verl. Räh, Rautenbühl Straße 22, Bart.

Leiterwagen, 1,10 Mtr. lang, wenig gebraucht, zu verl. Bismarckstraße 15, 1 rechts.

Krankenwagen zu verl. Reichstraße 34, Laden.

Ein Kinderwagen zu verl. Reichstraße 25, Laden.

Kinder-Liegewagen zu verl. Dohheimer Str. 72, Pfl. 11

Ein w. Gorbinderwagen billig zu verl. Lothringer Straße 33, 1.

Prima Fahrrad u. Handkoffer billig zu verl. Frankfurterstraße 26, 1.

Gaslampe zu verl. Lothringer Straße 27, 2 links.

Schön. 11. Gasherd mit Wärmer f. 8 M. zu verl. Reichstraße 32, 3.

Gasföher (2 Köcher) m. Tisch 8 M. zu verl. Rilolastraße 24, 1.

Ein Gas- u. 1 Kohlenbadesen mit Wanne sehr billig abzugeben Frankfurterstraße 26, 1.

Große starke Badewanne zu verl. Kogenriederstraße 3, Bart.

Gute fast neue Chiffriere billig abzug. Taunusstr. 36, 1, 12-3 Uhr.

Kostwand, Koffer, Handkoffer zu verl. Philippsbergstraße 83, 1 r.

</

Kandoline, Gitarre u. Laute zu kauf. gef. Off. u. N. 14 postlag.
Gute gebrauchte Laute oder Gitarre gesucht. Offerten unt. N. 273 an den Tagbl.-Verlag.
Alle Grammophonplatten, auch zerbrochene, lauft Plattenhaus Kraus Schellenberg, Friedhofstr. 31.
Anlauf gebrauchter Möbel. Man lasse sich nicht beirren durch Pöbel-Kaufgehecke mit verlockender Off.-Angabe, da fast alle Händler sind. Der Zeit entspr. hohe Preise für Möbel und ganze Einrichtungen erzielt man bei Otto Kammberg, Bahnhofsstr. 27.
Su kaufen gef. w. Bett m. Matr., Leptich, Ausziehtisch, Reinen-Vorhänge, Nachttischchen, Lampe mit Ofen. Off. u. S. 273 Tagbl.-Verlag.
Bohn- u. Schlafkammermöbel aus best. Haushaltungen zu l. gef. Off. u. N. 272 an den Tagbl.-Verl.

Suche 20 einzelne Betten, Deckbetten u. Kissen, Kleider- und Rückenbrände, Bettstros, Divane, Kanapes u. samtl. austrang. Sach. Karl Kammberg, Helmundstr. 17.
Kaufe Betten, Särge, Sofas, Bettstros, Kommoden u. Waschkom. Otto Kammberg, Bahnhofsstr. 27.
Gut erh. Divan, Spiegel, Tisch, Ausziehtisch, Büfett od. Bettstros u. Dini. Schreibtisch zu kaufen gesucht. Off. u. N. 846 an den Tagbl.-Verlag.
Möbel, Bücher, Kisten usw. lauft Groß, Blücherstr. 27.
Gut erhaltenes Sofa zu kauf. gef. Seerodenstr. 24, 1. Rang.
Wohn- od. Esszimmer-Tisch zu kaufen gesucht. Off. u. N. 273 an die Tagbl.-Anst., Bismarckstr. 19.
Gute gebrauchte Holzmöbel jeder Art, ganze Ausstattungen zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Al. gut erh. Eisschrank zu kauf. gef. Rinte, Helmundstr. 58, 1.
1 oder 2 Korbhaarmatratzen zu l. gef. Off. u. N. 274 an den Tagbl.-Verl.
Gut erh. Waschewagen zu kaufen gesucht. Off. u. N. 274 an den Tagbl.-Verl.
Gut erh. Leiterwagen sucht Riebbad. Str. 87, 8. Sonnenberg.
Kinder-Klavirwagen, gut erh. in weiß od. dunkelblau, aus gutem Holz zu kaufen gesucht. Off. u. N. 844 an den Tagbl.-Verlag.
Küchenschr. u. Ausziehtisch gef. Schiersteiner Str. 9, Weidenmann.
Küchenschr., gut erhalten, zu kaufen gesucht Dohmeimer Str. 101, Wdh. Part. r.
Gut erhaltenes Gas-Becken mit Panne zu kaufen gef. Schriftl. Angebot Luffenstr. 4, 2.

Gasbecken zu kaufen gesucht Adelheidsstr. 92, 2.
Schl. Waschkübe zu kaufen gesucht Vertramstr. 22, 4 Tr.
Unterricht
Nachf. für Unter-Tertianer gesucht. Off. u. N. 273 Tagbl.-Anzeigstelle.
Gründl. Klavier-Unterricht erteilt konservator. gebildeter Lehrer. Gerichtsstr. 9, 2 links.
Geschäftl. Empfehlungen
Transporte besorgt Ludwigstr. 8. Telefon 2814.
Zum Haarwaschen l. ins Haus m. elektr. Trocknappl., Ondul., Farb-, Nagelöl, Hühneraugencrem. H. Hoffmann, Steing. 16. T. 1984, Kleinert.

Herrenschnießer! Anfert. u. Umschneid. u. Umarbeit. aller Herrenkleider. Herren-Reparaturen, Waschen, gut u. Webergasse 56, Laden.
Keine Seife mehr! Keine Rasenbleiche erstickt das Weichen. Trocken- und Färbefriedrich Thiel Nachf., Kleintierstr.
Verloren - Gefunden
Al. br. Rehmscher entlaufener Wiederbringer Belohn. Fr. W. Wielandstr. 9.
Berschiedenes
Wer bietet Urlaub, a. d. h. gemütl. Familien-Ansicht? Mittel. u. S. 854 an d. Tagbl.-Verl.

Verkäufe
 Privat-Verkäufe.

Deutsch. Schäferhund gegen kleine Vergütung in a. Hände abzugeben Schwalbstr. 14, 3.
1 Pfd. schwarzen Pfeffer (ganzen) hat zu verkaufen F. Frank, Beckenstr. 1, 3 L.
Grammophon mit Platten, Schalltrichter, Kinder-Lappstuhl billig zu verk. Schaefer, Schützenstr. 12, 1.
Verkaufe gut erh. elegante Salongarnitur (Eichen), hochfein, Regulator, Spiegel mit Schranl, Bilder u. verschiedenes. Wache, Verberstr. 7, 2.
Einen gebrauchten 20 PS. Drehstrom-Motor mit Kupferwicklung, nebst Antaster, sofort preiswert abzugeben. F 35 Rheinische Masch.- u. Apparatebau-Anstalt
 Peter Dinkel's & Sohn, G. m. b. H., Mainz. Tel. Nr. 173.
 Tel. Nr.: Dinkel's Mainz.

10 Rilo Weinöl pr. Rilo 11.50 Mk. zu verkaufen Bierhadi, Blumenstr. 6, Frontsp.
Spiegelglas, unbelagt, dicke Platten, 60 x 100 cm, 60 x 200 cm u. kleiner. Format abzugeben Dr. Bruch, Schönbergstr., Galtes. der Elektr. nach Dohheim.
Aquariengläser 22 x 29 x 27 cm 2 Mk. 50 Pf., außerdem 4 andere Größen Goethestr. 23, 2.
Händler-Verkäufe.

Neue Mercedes-Schreibmaschinen liefert sofort M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Telefon 3003.
Reparatur u. Reinigung. Rente- u. Handhoffer, Plattenstr. 1, Tischen zu verk. Webergasse 3, 5th.
Kaufgehecke
Wach. Hofhund in gute Hände gesucht. Kreidestr. 7.
Frau Stummer Reunasse 19, 2 St., kein Laden, zahlst allerhöchste Preise für Schmuck, Brillanten, Edelsteine, Aufzüge, Uhren, Wanduhren.
Brillant., Perlen, Juwelen, gefast und ungefast, lauft zu höchsten Preisen. Off. u. A. 169 an Tagbl.-Verlag.
Fruchtpressen, gebraucht, zu kaufen gesucht. P. Kramer, Langgasse 26.
Stuhlhügel erster Firma zu Studierzwecken gef. Offerten mit Fabrik u. Preis unter J. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe
 zu angemessenem Preise viel oder wenig gebrauchte

Pianinos (auch solche mit Mottenschäden) desgl. Flügel und Harmoniums. Pianohaus Rheinstr. 52 **Schmitz.**
Für größeres Unternehmen werden sämtliche Schlaf-, Wohn-, Herren-, Speisezimmer- u. Küchen-Einrichtungen zu hohen Preisen angekauft. Auch jedes einzelne Möbelstück. Off. u. N. 269 an die Tagbl.-Anzeigstelle, Bismarckstr. 19.
Möbel aller Art, einz. Stücke u. ganze Haushalte, sowie alle austrangierte Sachen lauft D. Sippel, Riehlstr. 11. Tel. 4878.
2 gut erhaltene Leder-Ambfessel
1 Biedermeier-Badenfessel zu kaufen gesucht. Off. u. A. 174 an den Tagbl.-Verl.
Kaufe Dezimalwagen. Off. u. N. 273 an den Tagbl.-Verlag.
Kleines Drehbän oder Plattenschein zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. erbet. Haus Jung, Schlangengäss.
Alte Korbhaare jedes Quantum wird angekauft Wakraustr. 27, Otto Kammberg.
Friseur!
 Haar, ausgearbeit. Abfall, Handwerkszeug, Wäsche, Verkaufsort für Haar-Geschäft lauft, höchste Preise. Off. u. N. 851 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Wagen- u. Wagg.-Decken alte Belt- und Sudentächer gebr. Kartisen, alte Segeldeckchen aller Art, auch defekte lauft jedes jeden Posten F 125
L. Holler, Cöln a. Rh. Nr. Vöchel 9. Tel. N. 4268.

Seit- und Weintorten, Weinstein, Flaschen, -Rillen und -Zäher, Stanniolabfall, Lumpen, Säde, Helle, Korbhaare, alte Teppiche, alte Korbhaare u. dal. lauft stets zu höchsten Preisen. Sch. Gail, Blücherstr. 6. Telefon 3164.
1/2 - Str. - Flaschen u. dänischer Sahn,
1/2 - Str. - Flaschen für Mineralwasser lauft jede Menge Ferd. Sauer, Göttenstr. 2.

Flaschen, Korke, Säde, Helle, Linsen, Teppiche, Gardinen, Metalle l. D. Sippel, Riehlstr. 11. Tel. 4878.
Lumpen, Flaschen etc. Telefon 3471 lauft S. Sippel, Dranienstr. 23, Wdh. 2.
Zahle für
 Lumpen per Rilo 16 Pf., gestrichte Wolllumpen per Rilo 150 Pf., Reutenschabfälle, Papier, Flaschen, Gassenfelle lauft zu den höchsten Preisen.
Fran Wih. Kieres Wwe., Tel. 1834. - 39 Wehrstr. 39.

Geldverkehr
Kapitalien - Gesuche.
25-30000 Mark sucht aufsit. Rentner auf la Objekt auf gute 2. Hypothek von Selbstverleider. Hagat. verbeten. Angebote u. N. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien - Verkäufe.
Wohnungs-Nachweis - Büro
Lion & Cie., Bahnhofsstr. 8. Tel. 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miete von herrschaftl. Villen und Etagen weist nach **J. Chr. Glücklich,** Tel. 6656. Wilhelmstr. 56.
Am Wald. Villa, 8 Zimmer, Heizung, elektrisches Licht, großer Parkgarten, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hp
Al. Einfam.-Villa ist sofort wegzugshab. f. 39 000 Mk. u. günstigen Bedingungen zu verk. Die Villa liegt in gefucht. schöner Lage mit herrl. Aussicht, ist von gr. schön. Garten (Hier Obst, Gemüse) umgeben. Die Villa enthält 5 Z. Gard. Kammer, Badest., zwei B.-Pl. Winterg., Glasverand., großer Balkon, gr. Küche, Waschküche, ich. Keller, hat Warmwasserber. Gas u. elektr. Licht in allen Räumen. Sa. verbeten. Offerten unter D. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Hausgrundstück in guter Geschäftsl., mit Hofraum, gr. Lagerräumen u. gew. wohnt. Weinleiler, Speicher etc., sehr preisw. weit unt. d. Tage zu verk. Außerordentl. bill. Hyp. f. lange Jahre fest u. sehr entgegenkom. Beding. Der Besitz eignet sich f. jeden Geschäftsbetr. Gef. Anfr. U. 273 Tagbl.-Verl.
Neues Haus zu verkaufen oder zu verm. J. Rapp, Heimkech bei Schwalbach.

Grundstück in Sonnenberg, 53 Auten, 15 Bäume u. div. Sträucher, ca. 30 Auten eingezäunt, unt. gütig. Zahlungsbeding. (6 Jahre) zu verk. Off. unter K. 854 an Tagbl.-Verlag.
Landwirtschaft!
 15 Morg. Land mit all. Zubehör Sterbef. h. zu verk. od. zu verm. Ans. n. 28. Wdh. Mühl, Vertramstr. 10.
Immobilien-Kaufgehecke.

Einf. Landhaus (6 bis 8 Zimmer, Ruggarten etc.), nächst Umgebung, zu maß. Beding. zu kaufen gesucht. Angebote unter J. 278 an den Tagbl.-Verlag.
Immobilien zu verkaufen.
 Zinshaus im Westend a. Grundstück, Villa oder f. Eigenhaus zu verkaufen. Offerten unt. N. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Bachgehecke
Benlon, Kaffee od. Seekübe zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter D. 855 an den Tagblatt-Verlag.
Unterricht
 Erteile russischen und polnischen Unterricht. Off. u. O. 842 an den Tagbl.-Verl. Eröffne auf viel. Wunsch einen

Zuschneide-Kursus für samtl. Damen- u. Kindergard. zu erm. Preis. Fab. Ausbildung zur Direktrice, Schneiderin u. a. m. Anmeldungen erb. H. Müller, Kapellenstr. 3, 8.
Verloren - Gefunden
 Mittwoch abend gegen 6 Uhr verlor älterer Mann
ca. 400 Mk. fremdes Geld, welches Betr. ersehen muß, mit Königl. Preuß. Kassen-Lotterie-Lose
 v. Lotterie-Einnehmer O. Bernhardt, Borns a. Rh. in gelbem Lederlädchen, Gde Saalgaße, Launustr., 1. Banf. Ehrlicher Finder erhält hohe Belohnung. Abzugeben bei Krebs, Paritstr. 21, Friseur-Laden.

Perlenfette
 verloren geg. am Weg vom Kurhaus, Wilhelm. bis Paritstr. Wegen hohe Belohnung abzugeben Pension Heimbürger, Wilhelmstr. 44.
Verloren am Sonntag morgen von der Ringstraße aus ein **Ed. Gefangenh.** Gegen Belohnung abzugeben Scharnhorststraße 48, P. 1.
Ein Hund Schlüssel am 14. 6. 1917 im Walde (Karl Jbellweg) verlor. Abzugeben Feldstr. 19, S. 2 l.

Geschäftl. Empfehlungen
Gepädbeförderung von u. zur Bahn, von Haus zu Haus sofort nach Bestellung. Eiboten - Gesellschaft „Nix“, Coulinstraße 3. Telefon. 2574 - 2575 - 6074.

Jadettarbeiter! welche in nur erstl. Gechäften war, empfiehlt sich im Anf. v. Mod. Kleidern, Kostümen, Schneidern und sonst. Arbeit. der geleg. Schneiderei. Karte gen. Aerostr. 10
Unmodern geworbene Jadenkleider u. werden nach den neuesten Mod. umgearbeitet Dranienstr. 37, 3.
Näherin sucht Kunden im Ausbessern Wäsche und Kleidern. Näh. Frau Gerdt, Schugasse 1.
Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege M. Sommersheim, Dohheimer Straße 2, nächster Nähe des Residenz-Theater.
Institut für Schönheitspflege Trudy Steffens, ärztlich gebild. Dranienstr. 18, 1, 10-12, 3-8 U.
Moderne Fuß- u. Handpflege Sprechstunden von 10-7 abends (Rohlfarie genügt.) Def. französ. Stunden. Fran. Efrische, Westkirchstraße 19, 2 St. links.
Nagelpflege - Schönheitspflege Käto Bachmann, ärztlich gebild. Adolfsstr. e 1, 1. an der Rheinstr.
Schönheitspflege Dora Belinger, Schwalb. Str. 16 am Residenz-Theater.

Berschiedenes
Gutes Fians mietw. abzug. Off. u. N. 273 an den Tagbl.-Verl.
Wer liefert Biegenmilch gegen gute Bezalung? Angeb. u. G. 273 an den Tagbl.-Verlag.
Wer mäht 2 Acker Grund Zu erst. Adelheidsstr. 11.
Kleines Kind wird in gute, gewissenhafte Pflege nommen. Off. u. L. 855a d. Tagbl.-Verl.
Priv.-Entb.-Penf. Fr. All. Debamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 28.
Streng reell.
 Best. alleinst. Fr., Anf. 40er u. befrist. tätig. v. ang. Beruf, 5000 Mk. bar. v. mittl. Beamten in fester Stellung vor. Heirat kenn. zu lernen. Wov. n. ausgeschl. Anonym. woch. Off. u. O. 853 an den Tagbl.-Verl.
Fr., Köchin, 27 J., kath., wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn, zwecks Heirat. Offerten u. F. 853 an den Tagbl.-Verl.
Alleinsteh. Dame, Wwe. ein. Arztes, 47 J. alt, ev., h. symp. Erscheinung, vorzügl. Hausw. doch ohne Vermög., sucht d. Alleinm. durch Ehe pa f. Lebensgefährt. Kriegsinvaliden, Offizier, nicht au ge. Gefl. Off. erb. u. A. 172 a. Tagbl.-Verl.
Ernstgemeint.
 Kinderlose Kriegswitwe, 29 J. wünscht einen ordentlichen, braven Mann kennen zu lernen zw. Heirat. Off. u. T. 278 a. d. Tagbl.-Verl.
Zungeheile selbst. Geschäftsmann, 42 Jahre, ev. wünscht Fräulein kennen zu lernen zw. bald. Heirat. Witwe nicht ausgegl. Off. u. Z. 278 a. d. Tagbl.-Verl.

2 Lagermeister

per sofort oder später in dauernde Stellung gesucht (auch Kriegsbeschädigte). Nur an zuverlässiges, selbständiges Arbeiten gewöhnte Leute, welche in der Lage sind, einer kleinen Anzahl Arbeiter, welche mit dem Ausladen und Auspacken der ankommenden Güter beschäftigt sind, vorzustehen, mit dem Lohn- und Speditionswesen vertraut sind und eine gut leserliche Handschrift haben, wollen Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche einreichen mit der Aufschrift „Lagermeister“ unter **D. 856** an den Tagbl.-Verl. F 35

Korbhaare, garantiert neu, liefert **Gustav Mollath,** 46 Friedrichstraße 46.
Prima hannoveranische Ferkel stets zu haben bei **Crass, Schweine-Handlung,** Schierstein. Mittelstraße 16. Tel. 225.



Zur Leitung einer Werkstat, in welcher 100 Akkordarbeiter beschäftigt werden, wird durchaus zuverlässiger, energischer

Meister

gesucht, welcher mit der modernen Fabrik-Organisation in allen Teilen vertraut ist, Ueberblick und Dispositionstalent besitzt und an selbständiges Denken und Handeln gewöhnt ist. Nur Herren (auch Kriegsbeschädigte) welche schon in ähnlicher oder gleicher Eigenschaft tätig waren und Hand von erstklassigen Zeugnissen ihre Befähigung nachweisen können wollen Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche einreichen mit der Aufschrift „Werkstattmeister“ unter **F. 856** an den Tagblatt-Verlag.